

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 529. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 190.

Erste Ausgabe  
Sonntag, 11. November 1906.  
Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Nr. 11 494.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Ein neuer Fall.

Natürlich in der Kolonialwirtschaft. Man weiß zwar noch nicht genau, um was es sich eigentlich handelt. Aber Kapitäder Viehhändler sagen, es sei was daran. Viehhändler sind bekanntlich ganz besonders harmlos, biedere Leute. Und nun erst Kapitäder! Sie wollen benachteiligt sein, weil sie übergegangen oder nicht genügend bedacht worden sind bei Lieferungen für die deutschen Truppen in Südwest! Es fällt dabei das hübsche Wort „Schmiergeld“ in einem Berliner Wate. Und dann kommen die gewerbsmäßigen Entwürfe: „Wie kommt es, daß circa 130 Millionen Mark für Lieferungen aus der Kapkolonie bezahlt worden sind? Konnte man das Geld nicht deutschen Lieferanten zuzuführen?“ Zwar wurde weislich geschimpft, als verlaute, man habe die deutsche Wormann-Linie vor englischen Schiffahrtsgeellschaften bevorzugt. Jetzt wird geschimpft, weil Engländer geliefert haben. Ach was Logik und Konsequenz! Es geht gegen einen Beamten der Kolonialabteilung, gegen den früheren stellvertretenden Kapitäder Generalkonsul v. Jacobs. Da gelten alle Mittel, Unglaublich, diesen Mann, den mehrere Kapitäder Viehhändler nicht leiden mögen, auch noch in die Kolonialabteilung zu berufen! Ein Skandal ist es!

So. Nun soll hier einmal klargestellt werden, was eigentlich vorgegangen ist. Das „Leipz. Tagbl.“ schreibt darüber sehr zutreffend das Folgende: Als zu allem Unglück nach dem Aufstand der Herero auch der Süden von Deutsch-Südwestafrika rebellisch wurde, befanden sich vom ersten Augenblick an unsere Truppen im Süden der Kolonie in höchst prekärer Lage wegen der Verpflegungsschwierigkeiten. Und je mehr Truppen zur Niederwerfung des Aufstandes im Süden notwendig wurden, je größer wurden die Schwierigkeiten. Es ist nun einmal so, daß auch der schönste Enthusiasmus nicht über den Hunger hinweghilft. Und im Lande selbst war nichts zu heizen und zu brechen. Jemand woher mußten also Proviant und die anderen notwendigen Lebensbedürfnisse für die Tausende deutscher Soldaten bezogen werden. Von Norden her war an Verproviantierung nicht zu denken. Man denke, daß es sich dabei um Entfernungen wie auer durch das Deutsche Reich handelt, und daß dieses gewaltige Gebiet keine nordöstliche Eisenbahn hat und in vollem Anbruch war. Auch hatte keine Sparmaßnahme verhindert, daß etwa der nächste Weg an die See, nach Lüderichs, mit einem Schienenstrang verunzert worden sei. Kurzum, man war in Nöten. Und so groß war die Notlage, daß ernstlich erwogen werden mußte, ob man es überhaupt verantworten dürfe, diese Tausende deutscher Soldaten nach dem Süden zu führen ohne die Garantie, sie ernähren zu können. Es handelte sich also um die Frage, ob man den Süden militärisch aufgeben oder halten wollte. Man wagt schließlich den Kampf und konnte den Süden halten und waffensicher — aber nur, weil ein vom Kapitäder Generalkonsulat unter den gewaltigsten Schwierigkeiten, unter Anstrengungen abenteuerlicher Art und mit Geld und Blut organisierter Verpflegungsdienst unseren Truppen im Süden der Kolonie die Möglichkeit zum Leben und Kämpfen bot. Von den Umständen, unter denen dies möglich gemacht wurde, macht sich der deutsche Kolonialkritiker doch wohl keine rechte Vorstellung. Da sah in Kapstadt ein junger Generalkonsulatsverweiser mit einem ganzen Beamten. Auch ein paar Vorgesetzte waren da, und schließlich ein paar Schreiber. Und dieser großartige Apparat bekam nun plötzlich die Verantwortung für das Leben der deutschen Truppen im Süden unserer Kolonie aufgedeckt. Und diese wenigen Leute haben tatsächlich unter der Leitung und Verantwortung des stellvertretenden Generalkonsuls diese riesige Aufgabe gelöst. Nicht nur so notwendig, sondern glänzend. Verblüffend erst funktionierte der Dienst. Aber unter welchen Anstrengungen wurde auch geschafft! Vielleicht gibt die rechnermäßig belegte Tatsache davon eine Ahnung, daß in wenigen Monaten 70 000 Frachtstücke abgenommen und befördert worden sind. Zwei Wege gab es für die Beförderung: den Seeweg nach Lüderichs und den Landweg durch die Kapkolonie. Nun ist Kapstadt nicht etwa ein Hafen wie Hamburg oder Bremen, wo jederzeit genügend Schiffe nach

Auswahl gefordert werden können. Man mußte froh sein, überhaupt zur rechten Zeit eine Transportmöglichkeit zu haben. Das Kapitäder Generalkonsulat befand sich einfach in einer Zwangslage. Die Frachten mußten befördert werden, damit die Verproviantierung nicht stockte. Nach Möglichkeit wurden natürlich deutsche Dampfer herangezogen. Aber sollten vielleicht die Truppen verhungern, wenn zufällig kein deutscher Dampfer auf der See lag? Dazu lag diesem Dienst auch noch die Versorgung von Lüderichs mit Frischwasser ob.

Nach viel schwieriger aber gestaltete sich die Organisation des Verpflegungsdienstes auf dem Landwege. Da mußten die ungeheuren Wagenzüge gutgeordnet, Fuhrleute angeworben, Viehherden dirigiert werden. Und wenn alles zum Transport fertig war, so schloßen die Engländer womöglich gerade da die Grenze, wo der Zug hinüber wollte. Schließlich gelang es auch noch, dies letzte Hindernis zu umgehen. Und die Soldaten hatten wieder auf einige Zeit zu essen. Und war der eine Zug abgegangen, so hieß es, den nächsten zusammenstellen und neue Schwierigkeiten überwinden. Das alles Monat für Monat ohne Aufhegung und im Aktiva von Kapstadt. Man darf behaupten, daß eine ähnliche Aufgabe einem deutschen Beamten vom Range eines stellvertretenden Generalkonsuls noch nicht gestellt worden ist, und daß deshalb die Lösung dieser Aufgabe ein gar nicht hoch genug anzuschlagendes Verdienst des Kapitäder Generalkonsuls bedeutet. Und der Mann, der dies Werk vollbracht hat, ist — Herr v. Jacobs. Derselbe, den einige Kapitäder Viehhändler nicht leiden mögen und der deshalb in Deutschland so schlecht behandelt wird.

Bei ihm ist Herr v. Jacobs gar nicht so unbekannt. Vor kaum Jahresfrist wurde seine Arbeit ganz brav behenden und sogar in freifälligen Organen belobt. Von den zunächst Beteiligten, von den Truppen im Süden der Kolonie, ist der Mann geradezu gefeiert worden. General v. Trotha und der Gouverneur v. Lindequist haben nur Worte höchster Anerkennung für ihn gehabt, besonders da Herr v. Jacobs noch zuletzt zur Sicherung der Verpflegung unter Einwirkung des Lebens persönlich die Verbindung zwischen den Truppen und der Kapkolonie hergestellt und gesichert hatte. Und nachdem der Mann diese jahrelange schwere Arbeit hinter sich und natürlich den unvermeidlichen Krankschlag weg hat, kehrt er in die Heimat zurück, um sich — in der üblichsten Weise verdächtigt zu sehen. Ohne jeden positiven Grund. Nur weil ein paar Kapitäder Viehhändler mit ihm unzufrieden sein wollen. Eines Tages erhält Herr v. Jacobs einen Brief aus Kapstadt, in dem ihm ein sündlicher Vorwurf macht. Ohne Bezug liefert Herr v. Jacobs diesen Brief dem stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg aus und ersucht selbst darum, nicht etwa ein Disziplinerverfahren gegen ihn einzuleiten — dazu war die ganze Vorfallesgeschichte denn doch zu minimal — sondern die Sache mit den üblichen amtlichen Mitteln klarzustellen. Diesem Wunsch entsprechend werden Ermittlungen angeestellt, die vielleicht nach ein paar Monaten ein Resultat haben können, da nach Kapstadt geschrieben werden muß. Inzwischen aber haben die Kolonialfunktionsäre die Glocken läuten hören, die berühmten hiederen Kapitäder Viehhändler tauchen auf — und der neue Kolonialskandal ist fertig.

Ja, es ist ein Skandal, nämlich weil dieser Mann von seinen eigenen Landsleuten in der Heimat behandelt worden ist. Der Herr v. Jacobs kennt, weiß, daß er ein Ehrenmann vom Wibel bis zur Sohle ist. In unserer Stadt Halle erinnern sich noch viele Kreise mit Liebe und Freude des liebenswürdigen und ritterlichen jungen Mannes, der in der alten Saalestadt die schönsten Semester seiner Univerzitätszeit verlebte. Und überall, wohin er später kam, erkannte und schätzte man ihn als einen vornehmen Charakter und echt deutschen Mann. Aber dann ward er — Kolonialbeamter! Und sofort fiel die kolonialfeindliche Spießerprelle über ihn her. Sofort ward er verdächtigt und vogelfrei. Wir meinen, es ist für viele an der Zeit, aus dem Tausel zu erwachen und auch unseren Kolonialbeamten die Ehrenrechte nicht ohne Grund abzuputzen. Hier offenbart sich ein Mantra an nationalem Gefühl, das mit Recht standlos zu nennen ist.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., den 10. November.

\* Landwirtschaftsminister von Robbielski. Die Meldung des Berliner „R.A.“, daß die Amtsenthebung des Landwirtschaftsministers von Robbielski auf seinem eigenen Antrag bereits erfolgt sei, ist unrichtig. Eine Allerhöchste Entscheidung über das Entlassungsgeheiß des Ministers ist bis zur Stunde noch nicht erfolgt. — Ueber das Befinden des Ministers von Robbielski berichtet ein Berliner Blatt aus Dalmin: Herr von Robbielski war, als er Ende der vorigen Woche auf sein Gut zurückkehrte, so krank, daß er aus dem Coupe getragen werden mußte. Jetzt liegt er schwer leidend zu Bett. Frau von Robbielski fürchtet, daß Monate vergehen können, ehe des Ministers Kräfte sich wieder völlig beruhigt haben werden. Heute hat er zum ersten Male auf eine Viertelstunde aus dem Bett gehoben werden können. Der Minister ist so angegriffen, daß schon das geringste von außen herbeibringende Geräusch ihm körperliche Unbehagen verursacht. Er ist herzlich froh, jetzt draußen auf dem Lande zu sein und begt nicht die geringste Sehnsucht, wieder nach Berlin zurückzukehren. Daß Herr von Robbielski, wie einige Wälder behauptet haben, an Stelle des Herrn von Windheim als Oberpräsident nach Kassel gehen werde, gilt in Dalmin als gänzlich ausgeschlossen.

\* Die Entscheidung über die nächstjährigen Reichsmünzen ist zwar bereits erfolgt, wird jedoch noch geheim gehalten; daß bayerische Truppen dabei nicht in Frage kommen, ist jedoch fest.

\* Dem Wiederentreffen des Kaisers in Berlin von seinem Ausflug nach Liebenberg wird am Sonnabend entgegen gesehen.

\* Deimlings Nachfolger? Es war schon früher einmal in den Mittern die Rede davon, daß Prinz Joachim Albrecht, weil sein Name zu oft in Verbindung mit dem des früheren Sultzer genannt wurde, nach Südwesafrika geschickt werden sollte. Dann ließ es, ein königlicher Prinz von Preußen dürfte nicht den ungewissen Chancen der damaligen Kriegslage in Südwesafrika ausgesetzt werden. Obwohl seitdem die Sicherheit unserer Kolonie gewonnen hat, glauben wir doch nicht, daß diese Verringerung auf die Abkommandierung des Prinzen in dieses Augenblick von Einfluß gewesen ist. Gestahren im Felde fürchten und scheuen die Hohenollern nicht. Prinz Louis Ferdinand hat das bei Saalfeld bewiesen. Aber für ebenso unwahrscheinlich halten wir die uns von einer Korrespondenz zugehende Mitteilung, daß der Prinz zum Nachfolger des Obersten Deimling in Oberkommando der Schutztruppen bestimmt sei. Wir kennen die militärischen Fähigkeiten des Prinzen nicht. Aber selbst wenn sie für eine derartige Aufgabe ausreichen, möchte man sich doch hüten, der durch mannigfache frühere Vorkommnisse vielfach verbrochene Ansicht neue Nahrung zu geben, daß man jüngeren Militärleuten hochbedeuten Familien, für welche aus irgend welchen verbotenen Gründen eine Alimnawandlung wissenschaftlich und notwendig erscheint, in den verantwortlichen und schwerwichtigenstellungen unserer Kolonien ein leicht erwerbbares Zeitverweilende bietet.

\* Der Bahnbau für die Braunkohle. Das ursprüngliche Kriegsministerium hat wegen der noch nicht geordneten Erhaltung in Braunkohle für die braunkohlehaltigen Truppen und die in anderen Garnisonen dienenden braunkohlehaltigen Staatsangehörigen den Bahnbau in folgender Form gezeichnet: „An gelocirte und höhere zu Wert dem Alimnawandlung, daß die den Befehlen und Anordnungen Seiner Majestät des Kaisers als getreuer und rechtschaffener Soldat gehorchen will. Angesehen schmerzlich, den Befehlen der Generale, Offiziere und sonstigen Oberen, welche über mich gestellt sind, gehorcht willig und getreulich Folge zu leisten. Endlich schmerzlich, nach meinen besten Kräften alles dasjenige, was in den Kriegsdiensten und Dienstreglementen geboten ist, zu erfüllen, sowie dasjenige, was darin verboten ist, zu unterlassen. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort.“

\* Der Abstieg Alexanders v. Sodenhohe. Bei einem Ausschickedemals für den scheidenden Bezirkspräsidenten Prinzen Alexander zu Sodenhohe in Colmar, an dem die Mitglieder des Bezirksräthens sowie die Kreisbediensteten und Kriegervorgesetzten des Ober-Elsass teilnahmen, verabschiedete sich der Prinz von seinen Beamten. Er gestehe offen, daß er ungenug von seinem Vorgesetzten sei, den er sich genannt habe. Gerade in letzter Zeit seien wichtige Aufgaben in Angriff genommen worden, die er nach dem Willen entgegengefeuert hätte. Zu einem vollenbehaltenen Bureaukraten solle ihm ja viel, aber das Zeugnis müßte ihm jeder ausstellen, daß er der Arbeitsfreudigkeit seiner Beamten nie hindernd in den Weg getreten ist und sie stets an ihm einen Rückhalt gehabt hätten.

\* Das „Material“ Erbringers. Der Abgeordnete Erbringer führte bekanntlich vor kurzem Klage darüber, daß sein Material über Kolonial-Mißstände, das er dem Untersuchungsausschuß übergeben habe, von diesem „beschlagnahmt“ worden sei. Auch hätten die Legationsräte Rofe und Seib vom Kolonialamt es in die Gänge bekommen, während er nur eine beglaubigte Abschrift erhalten hätte. Er knüpfte hieran eine heftige Polemik in der „Germania“ gegen die Kolonialverwaltung und befürwortete eine parlamentarische

Vertical text on the left margin, likely a list of prices or subscription information.

Untersuchungskommission. Aus wohlunterrichteten kolonialen Kreisen wird der „Ostsee“, etc. ...

Die Befreiung geistig Minderwertiger vom Militärdienst. Der Reichstag wird sich nach seinem Wieder- auftritt am nächsten Dienstag u. a. auch mit einer Eingabe, die die Freibehaltung der Armeen von geistig minderwertigen Neutruen betrifft, zu beschäftigen haben.

Zur Frage der Freistellung. Vor einiger Zeit ging die Mitteilung durch die Blätter, daß eine zeitweilige Suspendierung der Rufe auf Schlichtovich und Pfeilich bei Erörterungen der Maßnahmen gegen die Freistellung mit zur Ermüdung stehe.

Aden und die Freistellung. Eine Wordnung der beiden Städte war am 9. November in Karlsruhe beim Staatsminister v. Busch und dem Vertreter des bairischen Ministers des Innern Winterhildbrecht Dr. Braun persönlich vorstellig.

Meisterprüfungen. Aus Handwerkerkreisen wird darüber klage geführt, daß an manchen Orten bei den Meister- und Gesellenprüfungen zu geringes Gewicht auf die Behandlung des theoretischen Teiles des Prüfungsfaches gelegt wird.

Die Frage der Sicherstellung von Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonnen gegen die Folgen von Dienstbeschädigungen im Heeres- und Hilfsdienst löst demnach generell keine Frage mehr.

gebunden hat, in vielen Fällen also die politische Gemeinde. Auch gibt es bereits Gemeindevereinigungen, die sich den örtlichen freiwilligen Sanitätskolonnen gegenüber beträchtlich verpflichtet haben, für die Folgen von Dienstbeschädigungen aufzukommen.

Ein Gesetz über Arbeitskolonnen. Wie wir bemerken, hat der Staatssekretär des Innern Graf Polakowski dem Staatsministerium Grundzüge für ein Gesetz über Arbeitskolonnen zur Beschlußfassung vorgelegt.

Ein neues sozialdemokratisches Spindelmandat gibt die Korrespondenz des Reichsverbandes bekannt. Aus Bremerhaven ging dem Reichsverband, folgender Brief zu:

Auf Ihr Gesellsch. vom 27. Okt. d. J. datiert, erwidere ich Sie, mit höchster Bereitwilligkeit zu dem erwünschten Bescheid.

Die vom Reichsverband sofort eingezogenen Erfindungen ergaben, daß der Briefschreiber der frühere Vor- sitzende des sozialdemokratischen Fabrikarbeiterverbandes ist, der wegen seiner hervorragenden Verdienste um die sozial- demokratische Partei zum Reichsverband erhoben wurde und jetzt als „Obergenosse“ in Bremerhaven die erste Geige spielt.

Süddeutsche. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Am 1. November bei Idnarasir gefallen: Gefreiter Friedrich Bauer, geboren zu Künzigen, früher im Feldartillerie- Regiment 80 (Schuß rechte Brust, rechte Schulter und linken Oberarm).

Wiederholung. Nach, der ich die gediegene Arbeit unserer Werkstätte zu schätzen wußte und um rechtzeitigen, voll- ständigen Ersatz batte, war für die Verwilligung, Winter, veranlaßt über die Form, in der man an uns herangetreten war, jedoch ein hartes Nein.

(Nachdruck verboten.) Die goldene Medaille.

Eine weitere Geschichte von L. Min. A. R. (Berlin). In dem entzündenen Boudoir der ehelichen Gatten wie vorhofflichen Frau Zimhoff, mitten zwischen gleichwohl ge- rahmten, vornehmen Kunstwerken von Meisterhand, lag sich unlangst ein großes goldenes Schänkelein, eine Münze für diesen A. la Gorgonzola, ziemlich prächtig von der Hand herüber furlen.

Das ist die große goldene Medaille von der Pariser Weltausstellung 1876. „So?“ erregener ich ein bißchen geknütt und bestete mich mein Blick noch einmal auf das Brunnstück.

Wir hatten nämlich Differenzen wegen einer geforderten Lohnerhöhung. Nach, der ich die gediegene Arbeit unserer Werkstätte zu schätzen wußte und um rechtzeitigen, voll- ständigen Ersatz batte, war für die Verwilligung, Winter, veranlaßt über die Form, in der man an uns herangetreten war, jedoch ein hartes Nein.

„Sie treiben uns zum Ruin!“ rief ich ihm zu, als alle meine Vorstellungen nichts halfen.

„Dann können Sie ja vorher austreten!“ antwortete er freudig. „Doch gab ein Wort das andere, und das Ende vom Liede war, daß wir beschloßen, die Firma aufzulösen. Große Käpfe hatten wir beide. Ein gutes Wort fiel von seiner Seite mehr. Der unmissige Entschluß wurde also ohne Säugen in die Tat umgesetzt.

Winter blickte von seinem Kontobuch auf, und mit seinen Augen die mittags aus Paris eingetragene goldene Medaille mahnend, fragte er besser: „Wie wollen wir's damit halten, Zimhoff?“

Isenolt, Raubbedienstet, Fleißschuß rechte Unterarm, linken Unterarm und linken Oberarm, Streifschuß rechte Brust und rechte Unterarm) und Meier Heinrich Winkler, geboren zu Langenhanden, früher im Infanterie-Regiment Nr. 68 (Schuß, Streifschuß rechte Oberextremität).

Ausland.

Italien. Der Papst wird am 6. Dezember ein öffentliches Konfitorium abhalten, um dem Bischof von Erlau, Cardinal Camillo, den Kardinalhut aufzusetzen und mehrere freigeordnete Bischöfe zu besetzen.

Das Vereinsgesetz in der Kammer. In der Sitzung der Kammer am Sonnabend besaßte Moura (Am.) die Pläne der Regierung, besonders das Gesetz betreffend die religiösen Vereinigungen.

Ordnung und Verschärfungen. Auf der Generalversammlung in Warschau wurden Freitag Abend der Direktor der dortigen Delegation Kas. anhalt, Bedke und sein Richter erschaffen.

Großbritannien.

Bei dem Lord Rivers-Bankett in der Guildhall am Freitag betonte Kriegsminister Salome in Erwiderung des Prinzpalms auf die englische Kritik nach, daß es die Aufgabe der Regierung sei, die Einverleibung der Inseln zu verhindern.

Eiländer.

Das Blatt „Nacion“ in Buenos Ayres berichtet von einem diplomatischen Zwischenfall zwischen dem Vertreter der Australier und dem Vertreter der argentinischen Regierung.

„Kaufmännisch gerednet: vielleicht! Aber da es meine eigene Arbeit ist, die man in Paris...“ fuhr ich auf. „Weden Sie doch Ihren Ursprung“ unterbroch er mich erregt werdend. „Gemeinlich ist Ihre Konstruktion, die wir ausgearbeitet haben. Aber was ich in Paris gearbeitet habe, deshalb noch lange nicht über die Waage anzuheben! Ich will Ihnen einen Vorschlag machen: verkaufen Sie mir Ihre Käpfe! Den Preis mögen Sie selbst bestimmen!“

Wittenshof, Runt und Heater.

# Von der Universität Halle. Prof. W. Bahingers Nachfolger. Wie uns mitgeteilt wird, hat der ordentliche Professor der Philosophie an der Universität Martin Luther in Weiff. Dr. phil. Ludwig Wuffe eine Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Halle a. S. erhalten...

Gelesen am 27. September 1893 zu Braunschweig. Besuchte Wuffe das herzogliche Gymnasium seiner Vaterstadt und wandte sich dem Studium der Philosophie zu. Die Grundlage zu seinem späteren philosophischen Standpunkte, einem tiefen Zugang zum Aristotelismus, wurde ihm durch die Vorlesungen der Professoren Paulsen, Gehringhaus, Dittler, Kassen, sowie durch das Studium der Schriften Foucault gelegt...

he. Hochschulaufsichten. Zu forschenden Mitgliedern der philosophisch-historischen Klasse der preussischen Akademie der Wissenschaften wurde der ordentliche Professor der Philosophie an der Universität Braunschweig Dr. phil. Adolf Jälicher und der o. Professor der klassischen Philologie an der Göttinger Universität Prof. Dr. phil. Friedrich Leo gewählt. ... Der Herrmann wird in der nächsten Sitzung der Akademie am 1. Dezember 1893 in Berlin zur Verhandlung kommen...

118 Erzähler" gehalten wird, der Urheber des Buches sei, sondern der 1893 in Königsberg in Preußen verlebte dortige ordentliche Zoologie-Professor Dr. Dr. Rudolf Friedrich Krause. ... Auf eine Anfrage teilt den Leipzig. R. W. hierzu der Verleger des Buches mit, daß kein anderer als Dr. Krause in Langbein aus Paderborn in Schleswig der Verfasser ist.

Sandwirtschaftliches. Während der Herbst- und Wintermonate bietet die Benutzung des Pflanzensandes als Pflanzenerdungsart unendlich große Vorteile, besonders aber bei der Steigerung der Luft, wo man es auf die rauhe Fläche streut und einfach liegen läßt. ... Die Pflanzensand-Verbreitung der Pflanzensand-Verbreitung, aus welcher dann die jungen Pflänzchen im Frühjahr ihre Nahrung schöpfen.

Gerichtszettung. -1. Halle, 9. Nov. (Schöffengerichtssitzung.) Eine nette Scene. Im Garten einer hiesigen Konditorei erschien am 3. August gegen Abend eine Dame in Begleitung zweier Bulldoggen. Die Hündchen trugen die herrliche Gattin eines hiesigen Vermittlers. ... Die Dame wurde für einen Augenblick in der Konditorei festgehalten, bis sie sich als die Gattin eines hiesigen Vermittlers erkennen ließ. ... Die Dame wurde für einen Augenblick in der Konditorei festgehalten, bis sie sich als die Gattin eines hiesigen Vermittlers erkennen ließ.

Aus dem Lokale. Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung. ... Geboren: Dem Bauarbeiter Wilhelm Dornbusch, Charlottenstraße 4, 2. Quartale. Dem Agenten Max Knebelhoff, S. Eilmund, Altm. Dem Schneider Paul Kopps, S. Kurt, Altm. Dem Arbeiter Ernst Schwan, S. Elis, Altm. Dem Jungfermann Julius Mann, S. Julius, Altm. Dem Handarbeiter Johann Ruck, S. Elis, Altm. Dem Arbeiter Robert Baur, Merseburgerstr. 163, S. Walter. Dem Geschäftsführer Wilhelm Matysch, Poststr. 34, S. Erich. Dem Tapezierer Hermann Reimann, Kochstr. 3, S. Lucie. Dem Schneider Paul Meiß, Salzstr. 44, S. Gertr. Dem Arbeiter Hugo Köttig, Altm. Altm. S. Fr. Dem Arbeiter Franz Singer, S. Gertr. Altm.

Ständesamt. Halle (Süd), Steinhewer 2. Wohnungen am 9. November 1906. Aufgebote: Der Rüstler Richard Jahnke und Lucie Fröhlich, Wagenburgstr. 17. Der Restaurateur Ernst Jandt, Alte Promenade 26 und Emma Dietrich, Altenburg. Geboren: Dem Bauarbeiter Wilhelm Dornbusch, Charlottenstraße 4, 2. Quartale. Dem Agenten Max Knebelhoff, S. Eilmund, Altm. Dem Schneider Paul Kopps, S. Kurt, Altm. Dem Arbeiter Ernst Schwan, S. Elis, Altm. Dem Jungfermann Julius Mann, S. Julius, Altm. Dem Handarbeiter Johann Ruck, S. Elis, Altm. Dem Arbeiter Robert Baur, Merseburgerstr. 163, S. Walter. Dem Geschäftsführer Wilhelm Matysch, Poststr. 34, S. Erich. Dem Tapezierer Hermann Reimann, Kochstr. 3, S. Lucie. Dem Schneider Paul Meiß, Salzstr. 44, S. Gertr. Dem Arbeiter Hugo Köttig, Altm. Altm. S. Fr. Dem Arbeiter Franz Singer, S. Gertr. Altm.

Durchschnittspreise des heutigen hiesigen Marktmarktes. Kartoffeln, pro Ztr. 2.50 - 4.00 Mk. Hülsen, pro Ztr. 1.50 - 2.00 Mk. ... Wein, 1 Ztr. 1.00 - 1.50 Mk. ... Zwiebeln, pro Ztr. 1.50 - 2.00 Mk. ...

Franz Traeger Hoflieferant Weingrosshandlung und Weinprobierstuben, Rannischestr. 22/23 (Ecke vom Alten Markt). Erste Bezugsquelle für Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine. Depôt und Alleinverkauf der Marke Henkell Trocken. Preisliste gratis und franko zu Diensten.

Berlin, 9. Nov. Im Königl. Schaupspielhaus wurde gestern abend eine umsächtige Tragödie aufgeführt. ... Es ist durchaus kein Ederz, gnädiges Fräulein! bemerke ich darauf flüsternd. ... 'Ja, aber warum denn?' fragte sie und musterte uns mifftoulich. ... 'Warum nicht?' fragte sie denn so kühn, Herr Zimhoff? ... 'Was hat denn das alles zu bedeuten?' ... 'Wir sind dabei, uns zu trennen, Fräulein Winter!' ... 'Ganz und gar und für immer?' rief sie, und man konnte deutlich ihre Befürzung herausföhren. ... 'Gewiß!' sagte ihr Vater. ... 'So ... aber ... warum braucht doch die Medaille nicht durchgeföhrt zu werden wie ein Stöben Holz?' ... 'Ich meine, wenn sie nur einer haben kann - und teilen werden ihr sie in Wirklichkeit doch nicht - so gehört die Herrin Zimhoff!' beharrte sie auf ihrer mir so wohlwollenden Ansicht. ... 'Nicht! Nicht! Nicht in Dinge, die Dich nichts angehen!' rief streng der Vater. ... 'So wollten Sie wirklich? ... fragte sie mit einem langen, weit schiefem durchföhrenden Blick. ... 'Ich würde nicht mehr wissen!' sagte ich darauf. ... 'Die Medaille bleibt aber doch ganz!' rief sie mit einem flammenden Blick auf ihren Vater, und der fernerne Trotz,

der ihren schönen Mund unmittler, ließ mich ahnen, daß aus dem Kinde nunmehr eine Jungfrau geworden war. ... 'Bist Du denn ganz verdröh, dummes Mädel?' wettelerte der Vater endlich los. ... 'Sieh ich zu mir herüber. Ich konnte nicht anders. Der Blick war wie eine Witte um Weltstand, eine sich selbst undervollt süße Verdröh. ... 'Scheitlen Sie für Fräulein Tochter nicht, Herr Winter!' rief ich. ... 'Das nehme ich nicht an!' schrie er, fortwährend mit dem Zeigefinger zwischen Sembrfragen und Hals hin- und herfahrend, ein Zeichen großen Unbehagens bei ihm. ... 'So ein Lauffuß!' murmelte er hinterdrein. ... 'Doch, Papa!' sang es da von ihrer Seite, beinahe jubelnd auf. ... 'So ein Lauffuß!' murmelte er hinterdrein. ... 'Doch, Papa!' sang es da von ihrer Seite, beinahe jubelnd auf. ... 'So ein Lauffuß!' murmelte er hinterdrein. ... 'Doch, Papa!' sang es da von ihrer Seite, beinahe jubelnd auf.

Laboda-Dragees für Brust- und Halsleiden. Diese Dragees sind von vorzüglicher Wirkung bei Husten, Katarrh, Heiserkeit, Brustschmerzen, Keuchhusten und Schlopfleiden. ... Konditorei Carl Zorn, Halle a. S., Tel. 2254. - Leipzigerstr. 5. (1888) Spezialität: Kaffeeschinken, Eis, Torten.

Hellos-Bäder. Volligste Wassige. Bierellen-Bäder, Licht-Hellos-Bäder, Beibräunungen und alle Kur-Bäder. ... Helios Bad, Leipzigerstraße 30.

Der Kinder Freude ist der Germania-Kuchen. Diese prachtvoll schönen Kuchen nur durch Germania-Puderpulver als zuverlässigstes Millionenfach bewährt. ... Technikum Bingen für Maschinen- u. Elektrotechnik, Chausseekursus.

Technikum Bingen für Maschinen- u. Elektrotechnik, Chausseekursus. Programm frei.

Neuheiten  
der  
Winter-Saison.

# S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus für feine Herren- und Knaben-Moden.

Nur  
solide, erstklassige  
Waren  
kommen zum  
Verkauf.

**Joppen**  
zweireihig, mit warmem  
Futter von 4.50 Mk. an.

**Joppen**  
in neuen Faltenformen.

**Joppen**  
mit Plüsch- und  
Pelzfutter.

**Joppen**  
für Haus, halbschwer,  
offen und geschlossen  
zu tragen.

**Piqué-Westen**  
**Seidene Westen**  
**Weisse Westen.**



# Paletots

von den einfachsten bis zu den feinsten und besten Stoff-Qualitäten.

**Fantasie-Paletots**      **Jünglings-Paletots**  
neueste Farben und Fassons.      in grösster Auswahl.

# Pelerinen

wasserdichte Loden, für Herbst und Winter.

**Gummi-Mäntel. Reise-Mäntel. Jagd-Mäntel.**



**Blusen-Anzüge**  
für Knaben jeden  
Alters. Hervorragende  
Modelle in blau,  
Cheviot und farbigen  
Stoffen.

**Knaben-Pyjaks**  
**Knaben-Paletots**  
**Knaben-Joppen.**

**Schul-Anzüge**  
ausgeprobte,  
strapazierbare Stoffe  
in kleidsamen Fassons.

**Schaukelpferde**  
in wirklich schöner u. solider Ausführung.  
Allerlei Wagen mit soliden  
Felltieren als Ochsen, Pferde und  
Ziegen bespannt. [5046]

**Schultornister,**  
Schultaschen  
in bester Sattlerarbeit.

Aktenmappen, Brieftaschen, Hosenträger, Zigarren-Etuis, beste  
Lederportmonnaies, Reisekoffer, Reises-  
taschen, neueste Compékofer, eigene solide Ausführung,  
empfehle zu billigen Preisen.

**Paul Goldner, Albert Herrmann**  
Nachf.  
Reparaturen billigst. 67 Leipzigerstr. 67. Fernspr. 2178.

Allein-Verkauf für Halle a. S. und Umgegend.



# Wildfang!

besten Normal-Stiefel  
in Größen 20-35 und 36-47.  
(Reform-Fasson mit natürlicher Zehen-  
lage, besserer Stiefel für verdorrte Füße.)  
„Wildfang“ wird von ersten ärzt-  
lichen Autoritäten empfohlen!  
Sattlerarbeit unternehmlich, aber doch leicht  
und leicht gearbeitet.  
Nur bei:



# Max Naendorf,

46 Albrechtstraße 46.

Große Auswahl aller Arten von Schuhwaren. Billigste Preise.

Halle a. S.,  
Ecke Geißstraße

Billigste Preise.

**Pianos**  
nurbeste Fabrikate v. 400 Mk. an.  
Pianosessel u. Lampen empf.  
**O. Kaufmann,** Instrumenten-  
macher,  
An der Universität 2.

**Damen-**  
Kopfwäsche (Chamunier),  
bei Haarausfall fadengemäße Be-  
handlung. Elegante Perücken  
in und außer dem Hause. Geübte  
Zuschnitt in prima Köpfen,  
Hinterköpfe, Locken etc.  
Wiederarbeiten u. Färben alterge-  
schener, sowie Anfertigung aller  
Arbeiten von eigenen ausgefeimten  
Haaren schnell und billig. [5060]

**E. Zeutschler,**  
Spezial-Damen-Perücken-Fach,  
Wagdenbergerstr. 65, Gr. Heiligerstr.

**Strümpfe in jeder Größe**  
werden gut angefertigt bei  
H. Schöne Nachf., Gr. Zeilstr. 94



**Keine Hosenträger!**  
**Keine Riemen mehr!**  
**Der Automat.**

Dieses neue Instrument macht  
den Gebrauch von Hosenträgern  
und Riemen vollständig ent-  
behrlich. Die Vorteile sind  
angefällig, denn nicht nur,  
dass man der Mühe und Un-  
bequemlichkeit des An-  
und Abknüpfens der Hosenträger  
in allen Fällen entbehren  
verhindert er auch jeden nach-  
teiligen Druck auf die Magen-  
gegend, da der AUTOMAT  
vermöge seiner grossen Elasti-  
zität beim Bücken, Heben etc.,  
sogar bei jedem Atemzuge  
nachgibt und sich ausbeugt.  
Durch die Benutzung desselben  
wird die ganze Haltung des  
Körpers eine viel freiere, weil  
durch den Wegfall von Hosenträger  
Brust und Schultern  
nicht mehr gebunden, sondern  
ganz frei sind. [5088]

**Preis: Mk. 1,25.**

Niederlagen in Halle a. S.:  
C. F. Ritter, G. m. b. H.,  
Leipzigerstr. 89,  
W. Brackebusch, Gr. Ulrich-  
strasse 37,  
Bartels & Beck, Eisenwaren-  
handlung,  
Walter Uhlig, Leipzigerstr. 2,  
Otto Blankenstein, Leipziger-  
strasse 36,  
Karl Lier, L.-Wuchererstr. 62.

**Mosel-u. Saarweine**  
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel  
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.  
Anzahl 100000 qm Weinbergbesitz in ersten Lagen!  
Man verlange Preisliste, event. Proben.

**M. J. Schröders Nachf., Gr. Zeilstr. 9,**  
in Haufe Herrn Gottfried Lindner.  
**Ausverkauf** von feinen Damenhüten in gebiegender  
Qualität  
zu jedem annehmbaren Preise.

Der Erfolg ist grossartig,  
meine Damen!  
**Die schönsten Frauen**  
werden mit  
**Germania-Backpulver**

hergestellt.  
Bafel 10 g,  
3 Bafete 25 g,  
mit  
Prämiations-  
Vorzugs-  
Resepete in  
jedem Bafel.  
Wer  
gut backen  
will, benutze  
unbedingt  
Germania-  
Backpulver  
und wird vor-  
recht häufig  
angeboten minderwertigen Fabrikaten ausbrüchlich gewahrt.

**Färberei Mauersberger,**  
Chemische Reinigungs-Anstalt  
für Garderoben und Dekorationen jeder Art, Teppiche,  
Federn, Handschuhe etc.

**Gardinen-Wäscherei und Spannerei.**  
**Mechanisches Teppich-Klopfwerk.**

6 Filialen in Halle und diverse Annahmestellen.  
Abholen und Rückliefern kostenfrei im Stadtgebiet.  
Fernspr. 1248 u. 1252. Fabrik Fernspr. Ammendorf 20.

Auf meine  
**Spezial-Abteilung**  
für Reinigung von Herren-Garderobe  
mache ich besonders aufmerksam. [4667]

**Das Metrostyle-Planola**  
ist der beste aller Klavier-Spiel-Apparate.  
Vollenbet flüchtiger, ledendoller Vortrag läßt sich nur mit diesem  
erzielen. [4618]

**!!!Spielend leichtes Treten!!!**  
Vorführung auf Wunsch jederzeit ohne Kaufzwang im Pianomagazin.  
**Balthasar Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**

**POPOFF**  
vornehmste  
**Russische**  
Theemärke

„Man achte auf die Schutzmarke K & C.“

**Germania-Backpulver**  
ist einzig in seiner Art, vielfach prämiert und gleicht in  
Zuverlässigkeit meiner seit 44 Jahren beliebten Press-  
hefe. Beide sind unübertroffen.

**Hoflieferant Th. Franz,**  
bekannte Gefen- und Backpulverfabrik,  
Verkaufsstelle Mäckerstraße, geöffnet 7-12 und 2-7 Uhr,  
und ebenso frisch erhältlich in vielen, durch Plakat kenntlichen  
Geschäften. [5001]

**Wratzke & Steiger**  
Juweliere und Edelschmiede,  
Königl. Griech.  
Hoflieferanten **Halle a. S., Poststr. 8**

**Kronen-Quelle**  
zu Obersalzbrunn I. Schl.  
rird ärztliche empfohlen gegen Nerven- und Blasenleiden, Gries-  
und Steinbeschwerden, Diabetis (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der  
Leicht- und Gelenkrheumatismen, Ferner gegen katarrhalische Affektionen  
des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmleiden.  
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen.  
Broschüre mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Ein- und Verkaufsstelle Kronenquelle Salzbrunn  
**Heimbold & Co., Haupt-Niederlage der Kronen-Quelle.** [5005]  
Mit 4 Beilagen.

Bür die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S.      Telefon 158.

Gedenktage.

11. November (Sonntag).

1878. Der Klubhauptmann Frau Dianola hingertit.
1891. Der russische Dichter F. D. Dostojewski geboren.
1884. Der Naturforscher Alfred Edward Brown geboren.
1888. Deutschland und England verbinden sich zur Unterdrückung des Sklavenhandels in Ostafrika.

Tagespruch:
Seige höher, nicht um stolz
Anderen auszuweichen,
Nur um silberne die Hand
Klimmen zu reichen.
Zanbter.

Entstellung der Tatsachen.

Halle a. S., 10. Nov. 1906.

In Bezug auf unseren Artikel in Nr. 519 vom 6. November er. hat der Fleischimporteur (sic!) Herr Leube-Samburg in der liberalen Halle'schen „Allgemeinen Zeitung“ (1. Beilage) vom Nr. 528, (Mebensgabe), die sich neuerdings als das Sprachrohr der Gegner der deutschen Landwirtschaft auszubilden scheint, eine Erwiderung abdrucken lassen, die an Unzulänglichkeit nichts zu wünschen übrig lässt. Sie behandelt sich ganz auf der Höhe seiner von uns als sehr richtig bezeichneten Ausführungen in der „Volkserziehung“ zu Halle.

Zu 1. So verhält er — wie er sich vorzüglich ausdrückt — ohne sich auf Einzelheiten einzulassen, den Lesern einzureden, der deutsche Kleinbauer sei gezwungen, vom Auslande Zutrittmittel einzuführen, wofür 300 Mill. Mark Zoll zu entrichten seien. (?) Es wäre aber angezeigt gewesen, gerade diese Einzelheiten klar zu stellen und sich vorher zu unterrichten, ehe er neue Unrichtigkeiten aufgestellt hätte.

Die deutschen Kleinbauern, die allerdings an bedeutendsten an der Tierzucht und Woll interessiert sind, von denen aber in dem vorliegenden Artikel nichts erwähnt wurde, führen im allgemeinen wenig Körner, Futtermittel vom Auslande ein. Sogarfalls brauchen sie zur Woll ihren zugekauften Hafer. Wenn sie überhaupt Getreide aufzauen, so ist das in der Saupacke Gerste oder Weiz. Da diese und nicht die von Leube unterstellte Ansicht die richtige ist, so haben wir, da es sich doch um die Frage der Viehmast dreht, den Safergoll als unerschöpflich abgeklappt.

Zu 2. Sichtlich des zweiten Punktes der „Widerlegung“ glaubt sich der Verfasser auf die im deutschen Fleischverhandlung stehenden Fleischer berufen zu sollen. Ob er damit durchschlagenden Erfolg hat, dürfte zweifelhaft erscheinen, da die genannten Fleischer doch selbst Vorkart sind.

Des weiteren scheint dem Herrn noch immer kein Licht darüber aufgegangen zu sein, wie er sich besser unterrichten kann. Wie hätte er nicht, er sollte sich auf Tierärzten, landwirtschaftlichen Sachverständigen und Wirtschaftstellungen umsehen. Auf letzteren sind freilich die ihm verfaßten, größeren landwirtschaftlichen Besitzer in der Mehrzahl berufen. Auf Viehhältern und landwirtschaftlichen Sachverständigen dagegen ist, wie er sich jederzeit überzeugen kann, das bäuerliche Element stark vorherrschend.

Zu 3. Leube glaubt seine Behauptung, daß das Einfuhrverbot vom Jahre 1883 gegen Fleisch und Schweinefleisch von Amerika noch fort besteht mit der Statistik vom 1. September d. J. ab belegen zu können. Mit

diesem Vorgehen hat er aber kein Glück. Man braucht nur die amtliche Statistik der „Monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands“ aufzuschlagen, so wird man in Position 109 finden: Einfuhr von Schweinefleisch, frisch oder einfach zubereitet etc. — Gesamteinfuhr im Monat September 1906 = 3947 dz, davon 3507 dz aus den U. St. von Amerika. Ebenso Position 108 b: „einfach zubereitetes Rind- und Kalbfleisch, frisch“ im Monat September 1906 eingeführt 4217 dz, davon 3853 dz aus den U. St. v. A.

Außerdem tut er jetzt so, als habe er außer von Schweinefleisch nur von der Schweinefleisch-einfuhr gesprochen. Tatsächlich hat er aber, wie in der „Sozialzeitung“ nachzulesen ist, allgemein „Fleisch“ bei seiner Behauptung im Auge gehabt. Damit fällt das von ihm Vorgebrachte in sich zusammen.

Zu 4. Unsere Bestimmung wird von Leube als „zusammengesetzte Unwahrheiten“ abgetun versucht. Erstens widerstrebt es uns, sein Konglomeratunfuglich mitzumachen, nach welchem er jetzt nur noch von den „höchsten Fleischhöfen in Deutschland“ spricht, während er früher ausdrücklich Vieh- und Fleischhöfe genannt hat. Zweitens hat es mit der Beweisführung nichts zu tun, daß er die Generaltariffrage vorhält, während wir von den Mindestzollfragen gesprochen haben.

Zuletzt ist drittens, daß er die von uns vorgelegte Tabelle mit der Bemerkung zu entwerten glaubt: „solche verrieten Höfe hat überhaupt kein Land, weder China noch die halbwildern Negertländer“. Auch hier ist ihm das Glück nicht hold. Können wir doch als Quelle auf das vom Reichsamt des Innern 1902 herausgegebene Werk: „Systematische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes“ verweisen. Ihm sind nämlich die Mindestzollfrage für Frankreich und die U. St. v. A. entnommen worden, mit der einzigen Ausnahme, daß der im Jahre 1903 erhöhte Zoll für Schafe in Frankreich neu eingefügt worden ist. Endlich glaubt Leube eine Berichtigung vorzunehmen zu bezügl. der höheren Zölle auf gelatinöses bzw. knochenloses Fleisch und Speck. Seine Angaben in dieser Beziehung werden von uns nicht bestritten. Daß jedoch der Mindestzoll für Fleisch (frisches) 27 Mk. beträgt, bleibt auch nach seinen Ausführungen als richtig bestehen. Uebrigens irrt er auch hier, wenn er meint, kein Staat der Welt habe so hohe Zölle. Erhebt doch die U. St. v. A. für „Fleisch aller Art präpariert oder konserviert“ (mit Ausnahme von frischem Fleisch) — 25 Proz. vom Wert und ebenso für Speck und Schinken 5 Proz. pro 100 lb. = 46,28 Mk. pro 100 lb. Was er daneben noch über Besonderegebühren hinzusetzt, gehört nicht zur Sache, da diese bekanntlich sowohl vom In- als auch vom Auslande zu entrichten sind.

Will sich Leube bis Ernst darüber unterrichten, weshalb Deutschland verhältnismäßig hohe Vieh- und Fleischzölle eingeführt hat und auch aufrechterhalten kann, so muß er sich vor allem über den Stand der Schlachtviehproduktion über längere Zeiträume hinaus unterrichten. Er wird daraus ersehen, daß es die deutsche Landwirtschaft bis auf wenige Procente verstanden hat, den Bedarf der Bevölkerung an Fleisch reichlich selbst zu decken. Denn auch der größte Feind der Landwirtschaft wird, wenn er Fachkenntnis besitzt, nicht behaupten wollen, daß die jetzt herrschende Fleischknappheit von Dauer ist, sofern die bewährte Seuchen-erregung aufrecht erhalten wird. St

Galle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 10. November.

Wochenrückblick.

Die schöne, milde Spätherbstzeit erfreut noch immer das Herz des Naturfreundes, der dank dieser Witterung sich heute seine täglichen Spaziergänge im schönsten Herbstschmucke abzuwickeln konnte. Freilich, viel Schönes und Erleuchtetes bekommt er nicht mehr zu sehen; das große Erleben in der Natur macht immer weitere Fortschritte. Nur noch die Herbstblätter mit der großen rötlichen Krone, die auch in Gärten nicht selten vorkommt, Glöckchenblume, Geranien, Mäufelweide zeigt die Herbstfarben neben dem beschriebenen Herbstschmuck, das im alten Jahr nicht zu büßen aufhört und im Februar und März uns schon wieder das Rauchen des Herbstlings ankündigt. Dagegen sind die meisten Gärten schon völlig entlaubt, das Vogelgezwirre ist fast verstummt, Scharen von Krähen kreischen mit ihrem eintönigen Ruf über die leeren Felder und in der Stadt mehr sich die Zahl der betriebligen Epochen, die sich jetzt wieder, der Wohlthäter der Menschen nähern und neuerdings beweisen, daß Beschäftigung gerade nicht zu ihren Hauptaufgaben gehört. Der kleine jungfräuliche Spatenmann geht heute kein lauges Antickambieren im Hofe und Garten, und der Sperlingshahn sitzt deshalb lieber selbst in die Küche und halt sich, was ihm schmeckt.

Der 10. November ist stets ein Tag freudigen Gedenkens für die evangelische Christenheit, ist es doch der Tag, an dem Martin Luther, der Befreier der Welt aus den Ketten des Papsttums, geboren ist. In seiner ferneher, unerschöpflichen Gehalt sehen wir heute in neuer Bedeutung, und die unzulänglichen Beschimpfungen ultramontaner Mütter und Schmähschreiber haben nur das Gute, daß sie uns Evangelische immer feiner umfassen und wir uns im Geiste immer enger um unsern geliebten Luther bewegen. Das zeigt sich in uns in unserer gut evangelischen Stadt Halle, wo in diesen Tagen alle christlichen Vereinigungen in gegen einer Weise des großen Reformators gedenken. Auch der große Heiligherr im Reiche der Boie, Friedrich Schiller, hat heute seinen Geburtstag, und das Stadtbüreau ehrt sein Andenken durch die Aufführung eines seiner schönsten Werke, des „Wilhelm Tell“. Die vergangenen Woche war wieder eine rechte Anwesenheit, wie sich überhaupt infolge aller Art in der letzten Zeit in unserer Stadt leider sehr gemehrt haben. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag allein haben sich zwei größere Brände und ein Eisenbahnunglück ereignet, dem das Leben zweier pflichtgetreuer Beamten zum Opfer gefallen ist. Von den beiden großen Bränden befindet sich der eine nicht auf holländischen Stadtbau. Erhaben die Halle'sche Feuerwehre ihre Tätigkeit nicht nur auf das Stadtbauwesen beschränkt, sondern diese auch nach auswärtig abgibt, so mußte doch in diesem Falle eine Hilfeleistung leider verweigert werden, weil bei dem Großfeuer am Domplatz die ganzen Kräfte der Feuerwehre im Anspruch genommen wurden. Bei diesem Anlaß zeigte es sich, wie nicht schon die Woche betont haben, daß unsere Feuerwehre leider nicht zahlreich genug ist, um eventuell alle gleichzeitig ausbrechende größere Brände mit Erfolg bekämpfen zu können. Wären die erwähnten Brände heute auf Stadtbauwesen beschränkt, so hätte die Wehre ihre Kräfte genügt und ihre heute überanstrengten müssen, ohne den gewünschten Erfolg zu erzielen. Am Donnerstag hat nun der Finanzausschuß die Beschäftigung der Feuerwehre einer Regulierung unterzogen und es ist zu hoffen, daß die festgesetzten Gehaltsätze im Fernum angenommen werden, insbesondere, daß auch die Vermehrung Anstalten findet, insofern allen Feuerwehrenten die Beamtengehälter gleichgestellt wird und die pensionserwerbend werden. Aber damit muß auch eine Vermehrung der Mannschaft und des Gerätparcs Hand in Hand gehen. Wenn, nach dem Bericht eines hiesigen Waiens, im Finanzausschuß am Donnerstag die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß die Vermehrung des Personals der Feuerwehre um viele Mann die Folge haben werde, daß nun die Feuerwehre allen Aufgaben gerecht werden und zwei große Brände gleichzeitig lösen könne, so kann man wirklich nicht glauben, daß diese Auffassung die vorübergehende sein kann. Mit einer Vermehrung um vier Mann dürfte diese Frage doch wohl nicht gelöst sein.

Ueber die neuerliche Verlegung der Vorlage betreffend die Erhöhung der Beamtengehälter im Stadtbauordnungsamt haben wir uns bereits geäußert und weisen im übrigen auf den besonderen Artikel hin, den wir heute an anderer Stelle bringen. Mit Recht wird darin betont, daß gerade von benannten Herren, die heute

Geschäftshaus

J. Lewin

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz. Halle a. S.

Jedes Angebot ohne Konkurrenz. Marktplatz 2 u. 3.

Pelzwaren.

Table with 2 columns: Pelz-Kragen, Pelz-Stola, Pelz-Stola, Pelz-Stola, Pelz-Stola. Includes descriptions like Kanin, Seal-Kanin, Tibet, Mouflon, Nutria and prices.

Damen-Gürtel.

Table with 2 columns: Damen-Gürtel, Damen-Gürtel, Damen-Gürtel, Damen-Gürtel, Damen-Gürtel, Damen-Gürtel, Damen-Gürtel. Includes descriptions like Lederimit, Lack, Miederform and prices.

Damen-Regenschirme.

Damen-Regenschirm, Damen-Regenschirm, Damen-Regenschirm, Damen-Regenschirm. Includes descriptions like durchgehender Metallstock, prima Gloria, elegante Griffe.

1.95, 2.50, 2.75, 4.00. Includes descriptions like durchgehender Metallstock, vernickelt, durchgehender Metallstock, prima Bez. mit Futteral.

Table with 2 columns: Damen-Handschuhe, Damen-Handschuhe, Damen-Handschuhe, Damen-Handschuhe. Includes descriptions like Ia. Wollfutter, imit. Wildleder, reine Wolle, Glacé and prices.

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 10. November.

Wetterbericht vom 10. November, morgens 5 Uhr. Das Depressionsgebiet, das sich gestern vom Kanal bis Südwesten erstreckte, wandert langsam nordwärts weiter; es trennt vor „Hoch“ im Nordosten bis Osten und im Nordwesten unseres Erdteils voneinander. Das Wetter ist in Deutschland anabnehmend sehr mild, veränderlich und teilweise neblig bei schwachen Winden aus meist südwestlicher Richtung; Regen ist nur stellenweise etwas gefallen. Da das Barometer vorerst nur sehr langsam steigt, so gewinnt der hohe Druck nur sehr allmählich Einfluß; doch dürfte immerhin beginnendes Aufblühung zu erwarten sein.

Vorausichtliches Wetter am 11. November. Etwas kälteres, wechselländiges, teilweise heiteres, vielfach nebligcs Wetter, stellenweise leichte Niederschläge.

Vorausichtliches Wetter am 12. November. Etwas kälteres, abnehmend heiteres und wolkenes, windiges Wetter; vereinzelt Regenschauer, doch vorwiegend trocken.

Offentlicher Wetter- und Wind- (Wetter-) Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk. Wettervorhersage für den 11. November: Schwache nördliche Winde, vielfach neblig, meist trocken.

Börsen- und Handelszeit.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 10. Nov.

Table with columns: Zinsfuß, Dividende, Kurs, etc. Lists various bank shares and their prices.

Die Kurse der mit bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Allgemeines.

Die Berliner Börse. (Som S. bis 9. November.) Auch in dieser Beziehung ist nicht von Rückgangsfähigkeit zu sagen. Es waren die alten Sorgen, welche vermindert und lähmend auf den Verkehr einwirkten: Geldmarktstille, Bergarbeiterfrage, Reformismus hinsichtlich der Dauer der guten Konjunkturverhältnisse u. a. m. Die Dinge gesellten sich dann im Anfang noch die langweiligen Fortschritte der Waffen in Amerika auf die New-Yorker Börse wieder zurück.

Was die Geldmarktssorgen anlangt, so standen wieder im Vordergrund des Interesses die Fragen, wie wird es in Paris und London werden, wird man sich dort zu Erhöhungen der offiziellen Zinssätze entschließen müssen? Und als dann schließlich von beiden Plätzen die Genesheit vorlag, daß von

einer Diskontoberhöhung ausreicht Abstand genommen werden müßte, daß die Bank von Paris sich bereit erklärt hat, die Bank von London zu unterstützen, daß die Bank von London sich bereit erklärt hat, die Bank von Paris zu unterstützen, daß die Bank von London sich bereit erklärt hat, die Bank von Paris zu unterstützen.

Unter solchen Verhältnissen bedürfen leider die mancherlei angelegenen Momente keinen Eindruck hervorzurufen. Hierher gehören die ungelösten Schwierigkeiten, die neben einer Erhöhung, welche durchgängig auf vorübergehende Höhe beschränkt. Ferner sind die Fusionenpläne der Sächsischen Bergbau-Gesellschaft und Kommanditgesellschaft zu nennen. Auch die ab 1. April 1907 beschlossenen Preisserhöhungen des Sächsischen Staatsbrotbrot sind auf dem Aktienmarkt nicht weniger beachtet worden, indem hierdurch die Kohlenpreise den Stand der Kohlenmärkte in Konkurrenz von 1901/02 übersteigert werden.

Die in der Generalversammlung der Dortmund Union am Mittwoch über den Auftragsbestand und die sonstigen für das laufende Geschäftsjahr gemachten günstigen Mitteilungen wurden zwar beachtet, einen nachhaltigen Eindruck konnten aber auch sie nicht ausüben. So blieb denn das Geschäft bis zum Schluß still und die Stimmung gedrückt und unentschieden.

Die Generalversammlung der Dortmund Union am Mittwoch über den Auftragsbestand und die sonstigen für das laufende Geschäftsjahr gemachten günstigen Mitteilungen wurden zwar beachtet, einen nachhaltigen Eindruck konnten aber auch sie nicht ausüben. So blieb denn das Geschäft bis zum Schluß still und die Stimmung gedrückt und unentschieden.

Die Generalversammlung der Dortmund Union am Mittwoch über den Auftragsbestand und die sonstigen für das laufende Geschäftsjahr gemachten günstigen Mitteilungen wurden zwar beachtet, einen nachhaltigen Eindruck konnten aber auch sie nicht ausüben. So blieb denn das Geschäft bis zum Schluß still und die Stimmung gedrückt und unentschieden.

Die Generalversammlung der Dortmund Union am Mittwoch über den Auftragsbestand und die sonstigen für das laufende Geschäftsjahr gemachten günstigen Mitteilungen wurden zwar beachtet, einen nachhaltigen Eindruck konnten aber auch sie nicht ausüben. So blieb denn das Geschäft bis zum Schluß still und die Stimmung gedrückt und unentschieden.

Zeit auf die von den Lehrern vorgelegten Tabellen nichts geben, diese folge verlangt werden. Herr Geigel, der ja nun wieder für sechs Jahre gewählt ist, wird wohl sich auch für die nächsten Jahre für seine Wiederwahl bemühen. Es bleibt immerhin zu hoffen, daß es dem Magistrat, der gesagt hat, daß es ihm mit der Befreiung der städtischen Beamten ernst ist, möglich sein wird, die Gehaltsvorlage doch noch so rechtzeitig wieder einzubringen, daß sie, wie beabsichtigt, am 1. April 1907 in Kraft treten kann. Vielleicht läßt sich der Beamtenbund durch den städtischen Beamten die seinen Gehaltsforderungen ausfüllen. Die ganze Debatte hat aber neuerdings gezeigt, daß unsere pflichtgetreue Beamtenklasse an ihrem obersten Chef einen wohlwollenden Vorgesetzten hat, der selbstverständlich rüchsig und gewissenhaft alles verlangt, aber auch ein Herz für die hat und trotz aller Opposition stets mit Güte für sie einzutreten wird. Das gilt auch von Geigel, der trotz der neuerdings geäußerten Erwartungen nach wie vor gützlich für die Pflichten erfüllt, wie man es von pflichtgetreuen Beamten gewohnt ist. Man darf wirklich gespannt sein, ob die Beschäftigungspflicht der letzten Sitzung sich auch auf die Feuerwehrevorlage erstrecken wird. Das wäre in der Tat tiefbedauerlich und wir wollen vorläufig das Gegenteil hoffen.

Martin.

Der heilige Martin lebte im 4. Jahrhundert und war anfänglich römischer Soldat. Später ergo er nach Frankreich, wo er dem Ruf eines Heiligen voranging, zum Bischof von Tours gewählt wurde. Welchen Einfluß die Gänge, die das Verbot des befehlenden Wines veranlaßt, an seiner Ernennung hierzu hatten, weiß die Kirche nicht. Das gilt auch von Geigel, der sich die Wohlgefallen bedachte, jedoch sich seinen Beispielen folgend, andere junge Männer um dieselben an, und dadurch wurde der Grund zu dem späteren Kloster Marmoutiers gelegt, in dem Martin am 11. November 400 starb. Wandelte ursprünglich beiläufige Gebirgszüge, so das Sammelamt zum gemeinsamen Wais, sind im Laufe der Zeiten ins Christentum übergegangen worden und mit dem Namen Martin verknüpft. Die ledere Martinsmesse erinnert daran, daß es in manchen Gegenden beliebte Martinsbrot, das als Leberkeiher der allgemeinen Armes beiseitehalten wurde. Die Engländer haben für „Martinsbrot“, das die gleiche Bedeutung hat, wie bei uns der Wort „Martins“, den Termin zum Fortziehen des Viehs in Alpenländern hergenommen ist, gilt St. Martin zugleich als Patron der Hirten. So muß in Wöden der Ort des Dorfes zu Ehren seines Heiligen der Gemeinde ein Wödenort geben, wobei das Martinobier, ein Getränk in Körnerform, eine Hauptrolle spielt. Nicht zu vergessen ist ferner der Martinsstein, durch den die Gänge des „Martins“ vom Romen gepflügt wird. In manchen Gegenden heißt die Kirche am heutigen Tage einen feierlichen Umzug, wobei sie, wie am Rhein und in Holland, Martinslieder singen und dafür allerlei Ehren erhalten. Weislich werden die Wälder hier und deutsch vorgezogen mit den Worten: „Obst und Fleisch und Speckfleisch, Wälder, Wälder, Wälder“, schönheitsvoll ist hierin das alte Menu der früheren Herbstfeste zu erkennen. Schließlich die Kobaninseiner, kennen heute namentlich auf den Bergen die Martinsfeuer, die aber mit dem Bischof von Tours nicht zu tun haben, sondern Reste von germanischer Selenitus sind. Dem Kernbau ist der heutige Tag wenig vollkommen, denn der heilige den ersten Schnee bringt, hat man, St. Martin komme auf dem Schimmel reitend ins Land, eine Beschneidung der alten Idee von dem Wolansreit. Auch heißt es: „In Martin Sommer, tritt ein kalter Winter ein“, und „Der Martinsommer nähet nur drei Tage“.

— Richter zu Luther Geburtstag. Die werden geben, nochmals hinausgehen auf die Richter von Luther Geburtstag, die am Sonntag, den 11. November d. J., abends 8 Uhr in „Das Blättchen“ von den Mitgliedern der evangelischen Kirchen in unserer Vorkosten, Gütlich und Trost, soweit sie dem Evangelischen Bunde angehören, veranstaltet wird. Abgesehen von dem Vortrag des Herrn Prof. Dr. Geigel über die keltischen Götter bei Herminianer sollen auch musikalische Gänge gegeben werden; p. B. wird die beliebte und gerne geführte Kontraltorgel von Fr. Wälsche mehrere Überlegen darbieten und das musikalische Quartett wird eine Symphonie von Beethoven zu Gehör bringen.

— Familienabend der Dombenue. Am Freitag, den 16. November, abends 8 Uhr, wird die Dombenue in den „Kaisersälen“ einen Familienabend veranstalten. Nach einer einleitenden Ansprache des Herrn Konfirmanden L. G. o. e. l. l. j. sollen 65 farbige Lichtbilder gezeigt werden, welche den Übergang der Bibel über die Erde“ in höchst ansprechender Weise zur Darstellung bringen. Donnerstag, den 17. November, wird von den begeisterten Zöglingen, die im vergangenen Winter in der Landwehrschule mehrere zur Überleitung der Stadtbau gebirge durchdringt, wodurch erster sich auf eine Länge von ungefähr 80 Meter erstreckt und an einer Stelle sogar den Gabboden berührt. Umfasse jedoch sich nicht erhebt. Nach 1/2 stündiger Unterredung konnte der Besichtigung jenseits der Stadtbau wieder aufgenommen werden.

— Christlicher Verein junger Männer (Christia 29). Unter das Thema „Männer oder Soldat?“ wird Herr Hauptmann a. D. Danneil aus Raumburg a. E. im nächsten Jahre junger Männer am Sonntag, den 11. November, abends 8 Uhr einen Vortragsabend veranstalten. Jeder junge Mann ist freundlich eingeladen. Der Zutritt ist frei.

— Von der Stadtbau. Zu der gestern schon kurz berichteten Betriebsführung wird uns amtlich gemeldet: Am 9. d. Mts. 10 Uhr 50 Min. vor. rufen in der Landwehrschule mehrere zur Überleitung der Stadtbau gebirge durchdringt, wodurch erster sich auf eine Länge von ungefähr 80 Meter erstreckt und an einer Stelle sogar den Gabboden berührt. Umfasse jedoch sich nicht erhebt. Nach 1/2 stündiger Unterredung konnte der Besichtigung jenseits der Stadtbau wieder aufgenommen werden.

— Die sozialdemokratisch organisierten Kulturvereine beschäftigen in eine Vorbeugung einzutreten, da ihnen die bis jetzt geäußerten Beschlüsse nicht ausreichen. Diese Organisten werden in bürgerlichen Gajnsitzungen nicht beschäftigt.

— Geschäftliches. Eine Jubiläums-Woche veranstaltet die bekannte Firma Geigel, Kowenbühl in Halle (Ergalbanen für Damen-Konfektion) anlässlich ihres 25jährigen Bestehens und um ihre Dankbarkeit für das ihr in dieser Zeit bewiesene Wohlwollen des Publikums auszudrücken. Es werden in dieser Woche (vom 11. bis 17. November) auf alle Warenliste 10 Prozent Rabatt bewilligt, was bei dem ohnehin niedrigen Preisen des Geschäftes einen wirklich jetzigen Vorteil bedeutet; dabei kommt noch inbetracht, daß gerade jetzt alle Artikelungen des Tages (Wälder, Kämme, Kleider, Hüte, Wälder, Hüte) überaus im allen Neuesten fortgesetzt sind.

„La ville de lumière“ — die Stadt des Lichtes — so hat man früher Paris bezeichnet, jetzt muß man Berlin diese Auszeichnung begeben. Berlin ist nach dem Urteil der Auslandler als der besten erleuchteten Stadt. In Berlin hat sich überdies eine große, viele tausende Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigende Glühlampen-Fabrik etabliert. Die Fabrikate dieser Fabrik, nämlich die erste Vier-Glühlampen-Decke, erleuchtet nicht nur alle deutschen Städte, sondern auch viele Städte des Auslandes. Von allen Städten der Welt ist Dege der beliebteste Glühlamp.

(Weiterer Lokalnachrichten in der 2. Beilage.)

Advertisement for Pottel & Broskowski Cigarettes, featuring the text 'Pottel & Broskowski Cigaretten' and 'Deutsche und ausländische Cigaretten in allen Preislagen.'

Kommissionen, Aufnahmestellungen etc.

- Schneidermeister Anton Arnold... Aufnahmestellen...

Trockenschneitel.

- Halle a. S. 10. Nov. Preis pro 100 Kilo 8,00 M waggong...

Seife-Salpetere.

Hamburg 11,50 M loco. Hamburg 11,50 M... 1908: 10,95 M ab Magdeburg.

Binderberichte.

Magdeburg, 10. November. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.)... Tendenz: ruhig.

Berliner Nachrichten.

Sachsen, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

wogend schwach mit Ausnahme von Eisenfäden, die um 0,60 Prozent höher einsteigen.

Lebte Draht- und Zensperr-Nachrichten.

Berlin, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. November, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Schiffbau-Aktien, Schluss-Kurse, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere, Aktien.

gefabriktet Bekleidungswaren heute vormittag etwa 800 bis 900 Boote...

Bremen, 10. Nov. Der Senat beschloß, für die Errichtung eines großen Industriebauwerks...

Cuxhaven, 10. Nov. Der zwischen Nordsee und Baltikum gefahrene Dampfer „Sibirien“...

Emden, 10. Nov. Beim Brande eines Wohnhauses in Emden haben gestern drei Kinder...

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser traf heute vormittag im Automobil von Bieleberg ein.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Dellitzsch, Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen...







Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 10. November 1906.

Beamte — Lehrer — Freisinn!

Don sehr geliebter Seite wird und geschrieben:  
Die Stadtverordnetenversammlung vom 5. November zu Halle hat hoffentlich wieder vielen Beamten, die bisher noch auf den „viel verdienstlichen Freisinn“ schwören, die Augen geöffnet. Wo blieben am Montag Ihre vermeintlichen Freunde! Was versprachen der Liberale und der freisinnige Kandidat nicht alles den Beamten in den Wählerversammlungen seiner Zeit! Und wer hat jenen Herren hauptsächlich zu ihrem Mandat mit beizuhelfen? Wer waren die Wahlmänner? Eine unüberhältnismäßig große Zahl Lehrer (leider), Wahlmänner, die von Beamten und hauptsächlich Kommunalbeamten gewählt worden waren! — Und was geschah am 5. d. M.? In tiefster Scham hüllten sich Herr Schmidt und auch Herr Keil; sie hatten nichts übrig für die Beamten, nicht einmal Worte! Wäre Herr Schmidt nur sitzen geblieben — und das war doch nicht zu viel verlangt — und hätte nicht mit für die Vertagung gestimmt, er hätte ja gar nicht große Töne zu reden brauchen, — so wäre die alle Beamte interessierende Vorlage zur Verhandlung gekommen.

Was konnte man nicht alles aus der Rede des Herrn Giese lesen! Sogar falsche Zahlen — nur 5 Prozent der steuerzahlenden Einwohner von Halle hätten über 3000 Mark Einkommen — war er in die Debatte. Sollte diese Bemerkung der Vorlage etwa förderlich sein? Das glaubt wohl Herr Giese selbst nicht; im Gegenteil, er wollte wohl wieder mit dazu beitragen, die Vorlage zu Halle zu bringen. Auch Herr Niediger stimmte lieber in diesen Ton ein. Er redete ebenfalls davon, als hätten alle Beamte über 3000 Mark Einkommen, was doch durchaus nicht der Fall ist. Wir werden in Kürze nachweisen, daß der meiste Teil der städtischen Beamten unter 3000 Mark Gehalt besteht.

Vergleiche mit anderen Städten verlangten die Herren! Als die Lehrer ihre Tabellen — Statistik über die Gehaltsverhältnisse, die Steuerkraft und die Steuerkraft der 28 preussischen Großstädte — eingereicht hatten, sagten einige Herren des Kollegiums mit Nachdruck, daß sie „absolut nichts auf solche Zahlen gäben“, sondern die lokalen Verhältnisse seien ihnen maßgebend usw. Am 5. d. M. fehlten nun solche Unterlagen, und siehe da, mit einem Male waren sie nötig, ohne sie könnte und wollte man absolut nichts bewilligen. Man muß blind sein, um nicht zu sehen, daß es eine Verjährungspolitik vom reinsten Wasser war.

Da wir einmal bei den Tabellen sind und diese im Stadtverordnetenkollegium plötzlich solche Anerkennung fanden, wollen wir nicht veräumen, darauf hinzuweisen, daß man auch der Lehrererschaft nicht das gegeben hat, was ihnen dann eigentlich auf

Grund der vielgerühmten und unbedingten nötigen Tabellen zuzukommen. Trotz der Aufbesserung rangiert Halle in seiner Lehrerbesoldung unter den 28 preussischen Großstädten immer noch an 24. Stelle, während es nach seiner Größe, Steuerkraft und Bevölkerung an 7. bis 8. Stelle stehen müßte. Aber lange genug hat Halle unter dem Einfluß jener bekannten freisinnigen Partei im Stadtparlamente der Lehrererschaft das verlangt, was zu fordern sie nach dem Besoldungsgesetz berechtigt war. Auch hier ist es Schuld des Freisinn, daß Halle so niedrige Gehälter gab, und nachzuholen, was früher verlangt wurde, ist nun sehr schwierig. Und was sagt die freisinnige Presse dazu? Sie singt taube Lobeshymnen über die erfolgte Lehrergehaltserhöhung, welcher — wir wollen es hier ruhig sagen — jene freisinnige Interessengruppe, n. u. der Not geschuldend, so stillschweigend ohne jede Debatte zustimmte. Die „Saale-Zeitung“ spricht sogar von einem „Geschenk“, was man der Lehrererschaft gegeben habe. Also ihr Lehrer, berechtigt wartet ihr nicht (zu Recht!), aber der Freisinn „schenkt“ auch die Aufbesserung!

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, Beamten und Lehrern, die zum großen Teile immer noch dem freisinnigen treue Gefolgschaft leisteten, die Augen zu öffnen; mögen sie für spätere Fälle genauprüfen, welchen Männern sie sowohl bei Landtags- als auch bei Stadtverordnetenwahlen ihre Stimme geben, und mögen sie die Presse unterstützen, die ihre Interessen voll und ganz vertritt.

— **Schenkung für Museumszwecke.** Die von der „Saale-Zeitung“ dieser Tage in Speerdruck gebrachte Mitteilung von einer Schenkung von 50 000 Mk. zu Museumszwecken ist nicht neu. Es handelt sich um eine bereits Mitte September der Stadt vermachte Stiftung, deren Annahme durch die Stadtverordnetenversammlung damals schon aus dem Wege mitgeteilt wurde. Die durch die erwähnte Zeitungsnachricht hervorgerufene Meinung, es handle sich schon wieder um eine neue Stiftung, ist also irrig, was wir in Verantwortung verschiedener Anfragen hiermit feststellen möchten.

— **Die Einladungen** hält am Sonnabend, den 17. d. Mts., nachmittags 5 Uhr im oberen Saale des „Gais Monopols“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher namentlich über notwendig gewordene Satzungsänderungen beraten und beschlossen werden soll.

— **Der vereinigten Beamtenverein** eröffnete gestern seine dieswöchentliche Tätigkeit durch einen Vortragabend von Herrn Registrator Schwartz im Saale des „Arcturins“ (Evangel. Vereinshaus). Der Vorsitzende des Vereins, Herr Amtskassendirektor Biegel, eröffnete den Abend mit einer kurzen herzlich begrüßten der Anwesenden, indem er erwähnte, daß es das 20. Mal sei, daß der Verein vor seiner wöchentlichen Tätigkeit stehe. Die Mitgliederzahl beträgt 3500. Die Geschäftsberichte sollen nur noch alle fünf Jahre herausgegeben werden, so daß der nächste Bericht erst 1912 erscheinen wird, dagegen wird das Sachverhalte nach wie vor regelmäßig alle Jahre erscheinen und vielleicht noch etwas umfangreicher gehalten werden. Für die Ferienkolonien wurden in diesem Jahre 600 Mk. bewilligt, auch Kindern von Mitgliedern wurde in erhöhter Zahl Teilnahme an den Ferien-

kolonien ermöglicht. — Hierzu brachte Herr Registrator Schwartz, der seit Jahren im Verein als stets gern gesehener und beliebter Unterhaltungsmeister erscheint, eine Anzahl erzieherische und humoristische Reden- und Prosafstücke vom Vortrag von denen besonders die Bekanntheit aus Reuters unverwundlichen Werke „Alt mine Stomatid“ große Beifall und vielen Beifall hervorriefen. Der Abend nahm einen in allen Teilen wohlgeordneten und harmonischen Verlauf und bildete eine vielversprechende Gründung der Wünsche, welche den Mitgliedern des vereinigten Beamtenvereins im kommenden Winter gelten werden.

— **Aus der Garnison.** Oberleutnant Wrocl vom Pansforders-Regiment Nr. 75 wurde zur Teilnahme an dem für Offiziere bestimmten zweiten (78.) Lehrgang 1906/07 der Feld-arsillerie-Schießschule kommandiert.

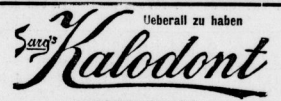
— **Der Arbeiter-Vereinsverein Halle a. S.** hält seine Monatsversammlung am Montag, den 12. November, abends 9 Uhr im „Evangel. Vereinshaus“ ab. Tagesordnung u. i. u. erste und dem Infanterie.

— **Frauenbildungsverein.** Am Dienstag, den 13. November, 5 Uhr spricht Frau Winter-Orban im Klub, die Mitglieder werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht und eingeladen. Gäste, die sich für Vortragsstunden interessieren, dürfen eingeladen werden.

— **Hospital St. Cyrill et Antonii.** Aus dem vorliegenden Jahresbericht 1905/06 dieses Anstalts ist zu entnehmen, daß folgende Stellen besetzt waren: 4 männliche und 22 weibliche Krankenpfleger, 2 männliche und 5 weibliche Hebammen, 23 männliche und 45 weibliche Freizeiten. Die Besetzung der Hospitalisten und Dienstboten erforderte eine Ausgabe von 23 304,62 Mk. Die Verpflegungskosten stellten sich im Berichtsjahre auf 61,98 Fig. für die einzelne Tagesration, gegen 61,72 Fig. im Vorjahre. In die Kassenkassette wurde in Rücksicht auf die dem Hospital obliegende Verpflichtung, nämlich 30 der öffentlichen Armenpflege anbehangene Kranke in den hiesigen königl. Kliniken zu verpflegen, 17 500 Mk. gezahlt. Einkaufsgelder gingen ein 1356,25 Mk. Der Betriebsüberschuss betrug 3231,14 Mk. Einnahme und Ausgabe balanciert mit 154 008,45 Mk. Herr Buchdruckereibesitzer G. Karas überließ dem Vorstande ein Kapital von 10 000 Mk. mit der Bestimmung, die jährlichen Zinsen für die Dotierung einer für bedürftige reue weibliche Dienstboten neu zu gründende Freistelle mit den Zinsen einer Kaufstelle zu verwenden.

— **Schützenwesen.** Zur Vorübung für das nächstjährige mitteldeutsche Bundesfesten in Halle und zur Übung des Schießens hat die Hallesche Schützen-Gesellschaft auf ihrem Schießstande an der Heide ein öffentliches Schießstand (Karten)Schießen, 8 cm Durchmesser, eingerichtet. Dasselbe hat am 7. d. M. bei reger Beteiligung der Schützen begonnen und wird am 14., 21. und 28. d. M., jedesmal um 2 Uhr nachmittags beginnend, fortgesetzt werden. Jedes Mitglied des deutschen Schützenbundes kann daran teilnehmen. Gegenüber werden zwei Schießen auf 175 Meter Entfernung für Auflage und Freischießen. Die Einlage beträgt 1 Mk. und berechtigt zu fünf Schuß, es müssen jedoch

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)



Unser bekannter

# Weihnachts-Ausverkauf

beginnt **Montag den 12. November** und dauert bis zum **30. November.**

Die Vorteile, die wir bisher durch die teils

## über die Hälfte ermässigten Preise

geboten haben, werden diesmal **wesentlich übertroffen**, da grosse Umbauten unseres jetzigen Geschäftshauses eine Verkleinerung unserer Läger erfordern. Grosse Partien sind ausgelegt im

- Erdgeschoss:** Seidenwaren, wollene Kleiderstoffe, Waschkleiderstoffe, Sammete, halbfertige Roben, Boas, Ball-Kleiderstoffe, Ball-Umhänge, abgepasste Blusen, Korsetts, Oberhemden, Schirme, Gürtel.
- I. Stock:** Blusen, fertige Kleider, Kleider-Röcke, Unterröcke, Morgenröcke, Matinées, Schürzen, Pelzwaren, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Hemdentuche, Negligéstoffe, Taschentücher, Handschuhe.
- II. Stock:** Gardinen, Stores, Vorhänge, Portiären, Dekorationen, Vitragen, Borten, Teppiche, Vorleger, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Bett- u. Steppdecken, Tisch- u. Diwanddecken, Reise- u. Schlafdecken, Klein-Möbel.

Nur Netto-Barverkauf.  
Kein Umtausch.  
Keine Auswahlendungen.

# A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

wegen **Vorbereitung zum Ausverkauf** bleiben unsere Verkaufsräume am **11. November geschlossen.**



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß a) die bisher als Straße I bezeichnete Verbindungsstraße zwischen Jomms- und Liebenauerstraße den Namen **Schönlitz-Straße** und b) die bisher als Straße II bezeichnete Verbindungsstraße zwischen Jomms- und Liebenauerstraße den Namen **Ride: Hoffmann-Straße** erhalten hat. Halle a. S., den 9. November 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Die landespolizeiliche Abnahme des der Zuckerraffinerie gehörigen, im Grundbuch Raffineriestraße 28 belegenen Anschließungs findet am **Dienstag, den 13. November 1906, vormittags 9 Uhr** an Ort und Stelle statt.  
Die Beteiligung an diesem Termin ist jedem im Umfange seines Interesses gestattet.  
Halle a. S., den 7. November 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Schluß Herstellung eines Zementrobranalogs wird die Wilkowitzstraße vom 10. November cr. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.  
Halle a. S., den 10. November 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Die Ueberfälle, welche in der von 23.-27. Oktober 1906 beim öffentlichen Lehmbau abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Juli 1903 verlegten und erneuerten Pflaster (Pflasternummern von 57501-62057 und Pflastersteine in schwarzem Tuff) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pflaster sind innerhalb der einjährigen Verjährungsfrist vom 10. Nov. 1906 bis 9. Nov. 1907 bei der Kasse des Lehmbaus gegen Rückgabe der Pflastersteine und gegen Leistung in Empfang zu nehmen.  
Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberfälle und freigebliebenen Pflaster verfallen dem Meistbeter des Lehmbaus bezw. der Dispositionskasse.  
Halle a. S., den 8. November 1906.  
Das Lehmbau der Stadt Halle a. S.

**Verdingung.**

Für Erhöhung des Bahnhofs auf Haltepunkt Tromsdorf werden **670 cbm gebrannter Kies** gebraucht, deren Vergebung erfolgen soll.  
Die Verdingungsunterlagen liegen in unserem Geschäftsbüro, Sophienstr. Nr. 11, zur Einsichtnahme aus und können auch gegen portofreie Einzahlung von 20 Pf. bezogen werden. Briefmarken werden als Zahlung nicht angenommen. Angebote sind verpackt mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Betonsteinen für Tromsdorf“ versehen, bis zum Verdingungstermin am **Dienstag, den 20. November d. J., vormittags 11 Uhr** portofrei einzuliefern.  
Aufschlagsfrist: 4 Wochen.  
Anfang der Lieferung nicht vor dem 1. März n. J.  
Halle a. S., den 10. Nov. 1906.  
Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

**Güter zu verkaufen**

Umgehend von Halle a. S.:  
128 Wägen à 800 Mark  
180 " " 950 "  
164 " " 1200 "  
145 " " 1000 "  
eine Gebäude, leb. u. tot. Inventar, mäßige Anzahlungen. Offerten unter **Z. 548** an die Exped. d. Bl. erbeten. [5075]

**Fabrikgeschäft,**

über 40 J. alt, französisch, bill. zu verkaufen. Alle treue Kunden, steigend. Umkehr u. gute Rentabilität. Fabrikvertrieb. Konsum- und Exportartikel. Verkauf nicht nötig. Ertragsüberschuss 40000 Mk. 27 unter H. 276 an Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden. [5022]

**Gutsverkauf.**

148 Hekt., tabelloser Vieh, Ernte, Gut u. Vieh, auch zum Partikul. geeignet, sofort zu verkaufen.  
**Wilhelm Baner,**  
Hamburg a. S., Gr. Fischstraße 2.  
**Grundstück** mit Restauration, Mitte Halle, mit Restauration bei Halle a. S., Einschlag 10000 Mk. Offerten unter **Z. 549** an die Exped. d. Bl. erbeten. [5076]  
Unternehmer kauft mehrere **Bauplätze,** mo Wohnungsmangel vorh. ist. Off. unter **S. 20091** an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

**Bäckerei**

Schöner, halber Hof u. sehr gut, sub M. 20076 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

**Alleebäume,**

Empfehlen die besten Schirmlinden, großblättrige Linden, Ahorn, Eichen, Platanen, Kugelalmen. Die schönsten Bäume und Sträucher, Prachtformen in Stamm- u. Buschform, sowie Kletterrosen. Schön blühende und schon belaubte Nussbäume, Ulmen, „Gartenfreund für Stadt u. Land“ u. gleiches Baum-Verzeichnis werden wir kostenfrei. **Ed. Pöschke & Co. m. b. H., Doltzstr. Nr. 31.**

**Ein billiges und erprobtes Pferde-Kraftfutter,**

**Ersatz für Hafer, Maisschrot usw.**

**Gutachten:**

**Grabit, im September 1898.**  
Auf Wunsch des Herrn Amtsrat Vaupel u. Fürstentum bezeugte ich hiermit gerne, daß ich das von ihm fabrizierte Pferdefutter seit zwei Jahren im eigenen Hauptstall mit sehr gutem Erfolg gefüttert habe und zwar sowohl als Weidmehl als einzelne schlecht nährnde Pferde, wie auch an ganze Jahrgänge als Kraftfutter nach der Verstaatlichung.  
**Der königliche Oberlandwirtschafter: von Lehndorf.**

**Trafalgar, am 8. November 1898.**  
Dem Herrn Amtsrat H. Vaupel-Fürstentum bezeugte ich auf seinen Wunsch, daß ich das von ihm bereitete Pferdefutter seit etwa einem Jahre im eigenen Hauptstall mit sehr gutem Erfolg habe füttern lassen und zwar sowohl an einzelne schlecht nährnde Pferde, wie auch an ganze Jahrgänge, besonders Wallstößen.  
**Der Landhallmeister: von Oettingen.**

Das von Herrn Amtsrat Vaupel-Fürstentum gelieferte Pferdefutter ist hinsichtlich seines Nährwertes dem Hafer beträchtlich überlegen; es übertrifft den letzteren hinsichtlich seines Gehaltes an verdaulichem Eiweiß, bez. auch an Fett. Wenn auch der Gehalt an stickstoffreichen Extraktstoffen gegen Hafer zurücktritt, so ist doch die Form der Kohlehydrate in dem Pferdefutter eine für die Ernährung wesentlich günstigere als diejenige im Hafer. Denn die Kohlehydrate bestehen bei dem Pferdefutter zum Teil aus Maltose und Invertzucker. Letztere regen die Verdauung und die Verabauung an und begünstigen den Wohlgeschmack des Futters. Und auch die Nährstoffe sind in dem Pferdefutter von Bedeutung, insbesonbere bei der Aufzucht; wie ersichtlich, ist der Stalk- und Phosphoräuregehalt erheblich günstiger wie beim Hafer. Meines Erachtens ist dies Pferdefutter als außerordentliches und beförmliches Futter, namentlich auch in diätetischer Beziehung sehr empfehlenswert.  
**Der Vorsteher der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Marburg: Prof. Dr. Dietrich.**

Bezugnehmend auf obige Gutachten gestatte mir mitzutheilen, daß ich die Generalvertretung für den Regierungsbezirk Merseburg obigen

**Sanitäts-Pferde-Kraftfutters**

übernehmen habe.  
Herr Amtsrat Vaupel, ein als Autorität bekannter Nahrungsforscher, bestätigt, daß er bei diesem Futter, das aus den leicht verdaulichen Nährwerten besteht, jährlich über **15 000 Mark Futter** erspart, außerdem, daß sein Bestand von Kolliken, Brusteiche etc. viel weniger heimgesucht und Opfer erfordere.  
Ich lenke gern hierüber Prospekt und offeriere dies

**Vaupel-Deerbyfutter.**

Da dasselbe auf Tarif III expediert wird, stellt es sich ganz bedeutend billiger als Mais und Hafer, welchen Deerbyfutter voll ersetzt.  
Aufträgen, für deren weitere Ausführung ich garantiere, sehe gern entgegen.

**Th. Jordan, Halle a. S.,**

Jerurus Nr. 590, Prinzenstraße 18.  
Generalvertreter für Sanitäts-Pferde-Kraftfutter „Deerby“ für den Regierungsbezirk Merseburg. [4689]

**Speisekartoffeln**

(Cimbals Zwiebel), sowie einen größeren Kisten Speisekartoffeln gibt ab  
**H. Scharf, Dürrenberg.**

**Forstbaumschulen**

des Rittergutes Ringelshaus in Wälschen bei Magdeburg (bes. Magdeburg) empfehlen zur Herbst- und Frühjahrspflanzung alle Arten Forstbäume und Alleebäume in selbstgezügelter, bestmöglicher Ware. Preisliste gratis und franco. (4251)  
**Woolke, Reiterhof.**

**Ein sehr schönes Gut** mit 800 Morgen, an Bahnhofsstation gelegen, mit voller Ernte, vollst. leb. u. tot. Inv. inf. zu verkaufen. Off. u. Z. b. 534 an die Exp. d. Bl.

**Sie finden Käufer oder Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter, Gewerbebetriebe **rasch und verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachf., Leipzig** (Telegraphenamt 17, 1).  
Verlangen Sie kostenfreien Besuchs zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 9000 Zettlungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Realisten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.  
a) Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).  
b) Neues Unternehmen mit eigenen Bureaux Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

**Fägelpaupe**

forse, führen u. magogonelle haben **billig abzugeben**  
**Lüttigs Wwe. & Sohn,** m. b. H., Dampfstra. 10, Halle a. S., Halle Erntstr. [4670]

**Flammrohrkessel**  
**Kesselschmiedearbeiten**  
**Schweissarbeiten.**  
**Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik**  
**Züttner**  
G. m. b. H. [4101]  
**Uerdingen a. Rhein.**

**Wastvieh-Ausstellung zu Magdeburg**  
im Schlachtviehhof [5028]  
am 16., 17. und 18. März 1907.  
Programme und weitere Auskunft durch die Geschäftsstelle: **Verwaltung des Schlacht- und Viehhofs.**

**Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben**  
stehen in grosser Auswahl zum Verkauf. Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.  
**Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S.,**

Telephon: **Viehhof.** Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**  
— Halle a. S. Nr. 881. —



**Inventar = Auktion**

in **St. Micheln,** Station Micheln bei Merseburg.

Am **Donnerstag, den 15. November d. Js.,** von 9 1/2 Uhr vormittags an gelangen wegen Aufgabe der Wirtschaft auf dem **Friedrich Carlischen Gehöfte** in St. Micheln öffentlich meistbietend zum Verkauf dessen gesamtes lebendes u. totes Wirtschaftsinventar und die Vorräte und zwar:

- 2 schwere belgische Arbeitspferde, 2 prima bayrische Zugochsen, 7 Milchkühe (teils tragend), 1 Zuchtstulle, 3 Ferkel, 22 Schweine, ca. 30 Säugel, 1 Sämaschine, 1 Mähmaschine, 3 Ackerpflüge, 2 4" Ackerwagen, 1 2 1/2" Ackerwagen, 1 neuer Dreischwaben, 1 dreigliederige Walze, 1 Ringelwalze, 4 eiserne Eggen, 2 Saatwagen, 2 hölzerne Eggen, 2 Krümmer, 1 Hackelmaschine mit Gödel, 1 Futtereimer, 1 Maschine, 1 Sackaufhalter, 1 Viehwage, 1 Dreimalwage mit Gewicht, 1 Kartoffel-dämpfer, 1 Milchzertrüge, div. Geschirre und alle sonstigen landwirtschaftlichen Geräte. Ferner: ca. 600 Ztr. Kartoffeln, ca. 250 Ztr. Futtererbsen, ca. 150 Ztr. Kleben, ca. 500 Ztr. Erbsen usw.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben. Kaufsufträge werden höflichst eingeladen.

**Nussbaum & Friedmann, Bankgeschäft, Oschersleben.**

**Villenkolonie Neu-Dölan.**  
Villen in schöner Lage, dicht am Walde, mit Wasserleitung u. Kanalisation, von 8500 Mk. an. — Villenbaustellen an ausgebauter und kanalisierter Straße von 3 200 Mk. an pro Quadratmeter zu verkaufen durch **Julius Becker, Halle a. S., Martinsberg 9.** [4943]

# Prospekt

# Safata-Samoa-Gesellschaft

## Kapitalserhöhung

Zur Zeichnung werden 500000 Mark in Anteilen von 1000 Mark aufgelegt. Zweck dieser Kapitalserhöhung ist die Anlage von Kautschukpflanzungen auf Samoa

Die Safata-Samoa-Gesellschaft ist auf Grund des Schutzgebietsgesetzes als deutsche Kolonial-Gesellschaft errichtet worden. Am 12. April 1904 wurden ihr durch Bundesratsbeschluss die Rechte einer juristischen Person verliehen.

Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet ihren Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen.

Zweck der Gesellschaft ist die Anlage von Kautschuk- und Kautschukpflanzungen auf der Insel Upolu (Samoa).

Das bisherige Kapital der Gesellschaft beträgt 800 000 M. in 800 Anteilen von 1000 M. und in 2000 Anteilen von 400 M. Die Anteile sind vollbezahlt und lauten auf den Inhaber.

Das neue Kapital ist dem alten völlig gleichgestellt, es wird also alle Vorteile genießen, die sich aus der Beteiligung an einem Pflanzungsunternehmen ergeben, das über das Anfangsstadium hinaus ist und dessen Pflanzungen zum Teil bereits Erträge liefern. Zeichnungen werden bis zur Gesamthöhe von 500 000 M. in Anteilen von 1000 M. angenommen.

**Zeichnungsbedingungen:** Die Anteile werden zu 105%, ausbezahlt. 5% des gezeichneten Betrages sind bei der Zeichnung einzuzahlen, weitere je 25%, am 2. Januar 1907, 2. April 1907, 2. Juli 1907 und 2. Oktober 1907. Das Aufgeld von 5% wird zur Deckung der Emissionskosten verwendet, ein etwaiger Ueberschuss dem Reservefonds zugeführt werden.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören an die Herren: Admiral a. D. Thomsen, Erzellens, Kiel, Vorsitzender; S. Gremmler, Friedebau, stellvertretender Vorsitzender; C. Brägel, Hamburg; Kommerzienrat R. Heglitzsch, M. d. N., Siegen; R. Klügler, Kiel; Finjancr a. D. S. von Wüde, Kiel; F. Dloff, Bremen; Geheimer Kommerzienrat W. Spemann, Stuttgart; Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart.

Der wirtschaftliche Beirat besteht aus den Herren: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Wolkmann, Halle a. S.; Dr. S. Soskin, Berlin.

### Zahlstelle:

Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 9, Königin Augustastr. 14. Bankkonto: Deutsche Bank, Berlin W. 9, Depositenkass. C.

Die Safata-Samoa-Gesellschaft wählte sich früher nur dem Kakaobau auf Samoa, hat aber im Juni dieses Jahres beschlossen, die Kautschukkultur in ihren Betrieb aufzunehmen, nachdem das vorzügliche Gelingen von Kautschukbäumen auf Samoa durch umfangreiche Versuche festgestellt worden ist. Sie besitzt gegenwärtig auf Samoa drei Pflanzungen, Saminoga, Tuamaimato und Falelanuu, von denen die erstere zum großen Teil, die zweite ganz mit Kakaos angepflanzt ist, während die dritte gegenwärtig urbar gemacht wird. In Saminoga stehen 450 Acker - 180 ha unter Kakaos, der zum Teil im vorigen, zum Teil in diesem Jahre angepflanzt wurde, und in Tuamaimato 400 Acker - 160 ha, wovon ein Viertel älteren, schon Ertrag liefernden Kakaobestand aufweisen hat. Der hier geerntete Kakaos erzielte auf dem Hamburger Markt hohe Preise und brachte im Jahre 1906 bereits ein Erträgnis von 15 000 M. bei einem Durchschnitt der Pflanzung von 300 000 M.; er wird den besten Kakaosorten gleichgestellt.

In Saminoga verfügt die Gesellschaft noch über 550 Acker Umland, von denen sich etwa 300 Acker - 120 ha vorzüglich für Kautschuk eignen, was durch Anpflanzungsversuche bewiesen ist.

Vor einigen Monaten hat die Gesellschaft die günstige Gelegenheit benutzt, in der Nachbarschaft ihrer Pflanzung Tuamaimato oberhalb Aplos die Pflanzung Falelanuu, 400 Acker besten Landes, zu erwerben. Es wird bis Anfang 1907 mit Kautschukbäumen besetzt werden.

Die günstige Marktlage des Kautschuks, als Folge des andauernd steigenden Weltbedarfs an diesem für die Industrie unentbehrlichen Stoff, veranlassen auch andere laamoonische Interessenten, den Kautschukbau auf Samoa aufzunehmen. Im vorigen Jahre entstand die Samoa-Kautschuk-Kompagnie, Aktien-Gesellschaft, mit 2 Millionen Mark Kapital, die englische auf

Samoa tätige Upolu-Cocoa-Company hat neues Kapital zur Anlage von Kautschukpflanzungen aufgenommen; auch sonst werden sich verschiedene Pflanzungen und Gesellschaften dem Anbau von Kautschuk auf Samoa, dessen Gelingen auf diesen Inseln außer Zweifel steht, zuwenden.

Die Safata-Samoa-Gesellschaft wird nach Fertigstellung ihrer Pflanzungen 35% ha Kautschuk in Falelanuu und Saminoga neben 250 ha Kakaos in Tuamaimato und Saminoga besitzen. Sie ist durch die nebeneinander betriebene Anlage zweier sehr gewinnbringender Kulturen vor etwaigen Ausfällen, die der ausschließliche Anbau einer Pflanze mit sich bringen kann, geschützt.

Auf Grund einer sorgfältigen Rentabilitätsberechnung wird der Gesamtertrag dieser beiden Kulturen die Gesellschaft in den Stand setzen, vom Jahre 1911 ab Dividenden zu verteilen, beginnend mit 5-6% und steigend bis über 20%. Der Berechnung der Ertragsmengen sind sowohl beim Kakaos wie beim Kautschuk Mindestzahlen zugrunde gelegt worden, ebenfalls wurden für die marktfähigen Produkte niedrige Preise eingelegt. Gegenwärtig bringt der auf Plantagen genommene Paragummi, das Produkt der Hevea brasiliensis, 14 M. per kg, während wir nur 5 M. rechnen, jedoch die tatsächlichen Ergebnisse den Voranschlag wesentlich übersteigen werden.

Satzung und weitere Mitteilungen bitten wir unter Angabe der Journalnummer 76 von der Safata-Samoa-Gesellschaft, Berlin W. 9, Königin Augustastr. 14, zu verlangen.

Berlin, November 1906.

## Safata-Samoa-Gesellschaft

Die Direktion  
B. Mertens

## Zeichnungsschein.

Ich zeichne hierdurch auf das erhöhte Grundkapital der Safata-Samoa-Gesellschaft

zum Kurse von 105% auszubehende Anteile von je 1000 Mark, zusammen ..... Mark und zahle 5% des gezeichneten Betrages gleichzeitig an die Kasse der Safata-Samoa-Gesellschaft, Berlin W. 9, Königin Augustastr. 14, oder auf deren Bankkonto (Deutsche Bank, Depositenkass. C, Berlin W. 9) ein. Den Rest werde ich in Raten von je 25% auf Ansuchen des Gesellschaftsvereins am 2. Januar, 2. April, 2. Juli und 2. Oktober 1907 leisten. An diese Zeichnung halte ich mich für sechs Monate gebunden.

den ..... 1906.

In die Safata-Samoa-Gesellschaft  
Berlin W. 9, Königin Augustastr. 14.

Nr. 76.



Perkinsdichtung ohne Dichtungsmaterial (Eisen auf Eisen). Sammelrohre nahtlos geschweisst. Starkwandige Rohre.

**Büttner-Überhitzer**

bewirken 10-30% Kohlenersparnis.

25jährige Erfahrung.

Rheinische Dampfkessel- u. Maschinenfabrik

**Büttner** G. m. b. H., Uerdingen.

Filiale: Berlin-Wilmersdorf, Badensche Str. 16.

Für jede Kessel-Konstruktion passend.



Stahlpanzer-Geldschranke, Feuer- u. sturzsicher, therm. u. diebstahlsicher.

J. G. Petzold, 15005 Goldschrankfabrik, Magdeburg.

Preise ausserst billig. - Katalog kostenfrei. -

Bei Kauf oder Beteiligung gratis Vorsicht!

Wichtig stellt Angebote erschlaffter bleicher u. unwürdiger Geschäfte, Gewerbebetriebe, Zins-Geschäfte, Fabrikgrundstücke, Güter, Wälder etc. und Zeitbewerbsuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollständig kostenlos zugesandt. Bis kein Markt, nehme von heute an keine Provision.

Erzberg  
E. Kommerzienrat, Thomaskirchhof 17, L.

**Rud. Speck,**  
Marienstr. 4.  
Geldschranke,  
Bitter aller Art.

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf, Miet- und Verpachtung.

Halleische Bahnbedarfs-Gesellschaft 2, Sternstr. 673, Halle a. S. Landwehrstr. 2.

**Prima Thüringer Stückkalk** (ca. 95% Aetzalkali), bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Raß), sowie Staudenkalk, Raßmehl u. Raßflocken offerieren zu billigen, Zusendungen die Bereinigten Eichten-Schrapeler Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [1360]

Homogene Verbleibung, Verzinnung etc.  
D.R.P. No. 138701

**Dampfkessel u. Apparate**  
jeglicher Konstruktion und Größe

liefert billigst und in jederloser Ausführung

**E. Schmidt, Dampfkesselfabrik**  
Halle a. d. Saale.

Zweigniederlassung der  
Sampkessler Aktien Maschinenfabrik & Eisengiesserei  
vorm. Nomung & Rabe.

**Eduard Steyer**  
Leipzig-Plagwitz

Gegründet 1877 • Baugeschäft • Fernspr. 2551

Sachs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897

prämiert mit der goldenen Medaille.

Fabrikbauten aller Art  
**Fabrikochornstein-Bau**  
(Spezialität)

aus roten und gelben gebrannten Radialsteinen mit vielfach erprobten und bewährten geschütztem Einbaufverfahren, D. R. G. M. 6708, 7165 u. 9421.

Ueberrahme sämtlicher Reparaturen an Dampfkesseln sowie aller Beschädigungen.

Einmauerung von Dampfkesseln. Beton-Arbeiten.

**Frische Rübenschnitzel**

Insoweit als auch Trockenrübenschnitzel zur Lieferung während der diesjährigen Kampagne haben fruchtbarer jeder Bahnhofsstation frei zugänglichen abzugeben

**Rammelberg & Heicke, Magdeburg.**

**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen**  
aller Art.

Arbeitsanordnungen für alle Feuer, Kessel und Wasserkessel, Heizungsanordnungen.

Mehr als 1000 im Betrieb.

**Sachse & Co., Halle S.**

Sächsische Maschinenfabrik am Platten.  
Baugeschäft: Dresden und Barmen O/Schl.

**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen**  
aller Art.

Arbeitsanordnungen für alle Feuer, Kessel und Wasserkessel, Heizungsanordnungen.

Mehr als 1000 im Betrieb.

**Sachse & Co., Halle S.**

Sächsische Maschinenfabrik am Platten.  
Baugeschäft: Dresden und Barmen O/Schl.

Provinz Sachsen und Umgebung.

G. Petersberg, 9. November. (Reformationsfeier.) — (Kirchliche Angelegenheiten.) Anlässlich des Reformationsfestes am 31. Oktober wurde für die Parodie Petersberg Familienabend in D. a. G. 11 und 12 Uhr abends veranstaltet, die sich eines regen Besuchs zu erfreuen...

G. Walthm, 9. Nov. (Kirchliche Angelegenheiten.) Die gefeiertw. anwesenden drei Mitglieder der Kirchlichen Gemeindevertretung wurden wiedergewählt.

G. Walthm, 9. Nov. (Diatonissin-Wahl.) Unter hiesiger Gemeinde-Diatonissin, Schmeier Friederich, ist vor hier nach dem Verzicht worden, wo sie die Leitung eines Kirchenhauses übernimmt...

G. Walthm, 9. Nov. (Reformationsfest.) Zur Feier des Reformationsfestes wurde hierseits am vorigen Sonntag ein Familienabend abgehalten, welcher einen sehr beschäftigten Verlauf nahm.

G. Walthm, 9. Nov. (Kirchliche Angelegenheiten.) Die Kirchliche Gemeindevertretung der St. Marien-Kirche hat am 9. November einen Bescheid erlassen, welcher die Wahl von Gutsbeisitzer Hermann-Wilde, für die Kirchliche Gemeindevertretung...

G. Walthm, 9. Nov. (Waffen und Disziplin.) Auch hier ist in einigen Häusern Waffen mit Disziplinärtafeln ausgerollt und zwar ziemlich schwer, so daß der Kinder- und eine Mutter diesen furchtbaren Kränkchen bereits zum Opfer gefallen sind.

G. Walthm, 9. Nov. (Kirchliche Angelegenheiten.) Die Kirchliche Gemeindevertretung der St. Marien-Kirche hat am 9. November einen Bescheid erlassen, welcher die Wahl von Gutsbeisitzer Hermann-Wilde, für die Kirchliche Gemeindevertretung...

G. Walthm, 9. Nov. (Scharfshützen.) (Eingewöhnung.) Gestern Abend hielt im Saale des „Gaisböden“ ein höchst interessanter populär-wissenschaftlicher Vortrag über „Einen Besuch im alten Babylon“ der durch eine Anzahl Schüler veranstaltet wurde.

G. Walthm, 9. Nov. (Bahnhofserweiterung.) Der schon vielfach erörterte Plan, den hiesigen Bahnhof zu erweitern, soll dem Vernehmen nach nun doch zur Ausführung kommen; der preussische Landtag wird sich bereits in seiner kommenden Session mit einer darauf abzielenden Vorlage zu beschäftigen.

G. Walthm, 9. November. (Kirchliche Angelegenheiten.) In den Gemeindefestlichkeiten wurden gewählt: Gutsbeisitzer Arthur Dönn...

Radw. Schulz Barth-Wiedersdorf, in die Gemeindevorstellung: Gutsbeisitzer Gotthard Dönn, Albert Otto-Rodwig, Franz Kühn-Rodwig, Heinrich Eduard Barth-Wiedersdorf, Gutsbeisitzer Eduard Joseph-Wiedersdorf, Heintze Louis Kollisch-Wiedersdorf, Gutsbeisitzer Schulz Rudolph-Klein, Gutsbeisitzer Franz Otto-Klein.

— Königrode (Eißberg), 9. Nov. (Wahl.) Am Dienstag traf der gewöhnliche Richter Nyhoff vom Hofratshaus Schlegelgraben in der Nähe des Bierhahles, welcher auf einem Schlage im Gehenschwender Wache hielt, in der Nachmittagsstunden plötzlich zwei Wälder, die leider entkommen, doch jolligen Stelle Bemerkungen vorliegen.

W. Erfurt, 9. Nov. (Die Statuorordnetenwahlen.) Für die am Montag, den 12. d. Mts. beginnenden Wahlen von zwölf Statuorordneten haben sich die bürgerlichen Wähler auf eine Liste geeinigt, so daß der Sieg der bürgerlichen Kandidaten sicher erscheint.

Z. Annaburg, 10. Nov. (In der letzten Gemeindevorstellung.) erklärte sich die Versammlung für die Einführung einer Umgehungsstraße bei der Umgehung von Grundbesitzern. Eine besondere Kommission wird ernannt die einzelnen Wege beraten.

— Schöneberg, 9. Nov. (Der anonyme Brief.) Eine hiesige Dame erhielt vor einigen Tagen einen anonymen Brief mit der Aufforderung, sofort einen Betrag in Banknoten postlagernd beim hiesigen Postamt auszugeben, andernfalls würde es dem Abnehmer an einem Word mehr oder weniger nicht ankommen.

— Wethau, 9. Nov. (Die Hofjäger in der Region.) (Eide.) Etwa um 10 Uhr gestern früh erscholl der Ruf der Jäger, und nun entwickelte sich im Dorfe bald ein reges Leben und Treiben, namentlich auf dem Dorfplatz.

— Wethau, 9. Nov. (Die Hofjäger in der Region.) (Eide.) Etwa um 10 Uhr gestern früh erscholl der Ruf der Jäger, und nun entwickelte sich im Dorfe bald ein reges Leben und Treiben, namentlich auf dem Dorfplatz.

— Wethau, 9. Nov. (Die Hofjäger in der Region.) (Eide.) Etwa um 10 Uhr gestern früh erscholl der Ruf der Jäger, und nun entwickelte sich im Dorfe bald ein reges Leben und Treiben, namentlich auf dem Dorfplatz.

— Wethau, 9. Nov. (Die Hofjäger in der Region.) (Eide.) Etwa um 10 Uhr gestern früh erscholl der Ruf der Jäger, und nun entwickelte sich im Dorfe bald ein reges Leben und Treiben, namentlich auf dem Dorfplatz.

— Wethau, 9. Nov. (Die Hofjäger in der Region.) (Eide.) Etwa um 10 Uhr gestern früh erscholl der Ruf der Jäger, und nun entwickelte sich im Dorfe bald ein reges Leben und Treiben, namentlich auf dem Dorfplatz.

— Wethau, 9. Nov. (Die Hofjäger in der Region.) (Eide.) Etwa um 10 Uhr gestern früh erscholl der Ruf der Jäger, und nun entwickelte sich im Dorfe bald ein reges Leben und Treiben, namentlich auf dem Dorfplatz.

von Saalfeld abfahrende Fernpostzug 303 konnte deswegen nicht rechtzeitig von dem hiesigen Hauptbahnhof entweichen, vielmehr mußten sich Passagiere in einen von erstarrten Entgegenfahrenden Zug umsetzen und kamen hier mit zweifelhafter Verpöschung an. Im Laufe des Tages wurde das Verkehrsnetz wieder befreit.

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

— Saalfeld, 9. Nov. (Verkehrsnachricht.) Die Wälder werden: Die Wälder und Wälder werden für den Kreis Saalfeld hat in ihrer Sitzung am 7. d. Mts. einen von den Wäldern...

Advertisement for 'Grosse Gelegenheitskäufe in Damen-Konfektion' by Eugen Frey & Co., Leipzig, featuring various clothing items like paletots, jackets, and dresses.

**„Hispania“** 8. Nov. in Leipzig angel. „Schwabenburg“ 8. Nov. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Hamburg“ 8. Nov. 7 Uhr abends in New-York angel. „Adriatic“ 8. Nov. 12 Uhr mittags von New-York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Christiana“ nach Ostindien, 8. Nov. von Malta abgeg. „Meteor“ 8. Nov. 7 Uhr abends von Palermo abgeg. „America“ nach New-York, 8. Nov. 1 Uhr nachm. von Liverpool abgeg. „Arcton“, nach New-York und Newport News, 8. Nov. 1 1/2 Uhr nachm. abgeg. „Harrisburg“ 8. Nov. von Rio de Janeiro abgeg. „Columbia“, von Ostindien, 7. Nov. Sagres passiert. „Briga Oskar“, nach La Plata nach Genoa, 8. Nov. 3 Uhr morgens Gibraltar passiert. „Pretoria“, von New-York, 8. Nov. 7 1/2 Uhr morgens auf der Erde angel. „Pennsylvania“ 9. Nov. morgens 2 Uhr in New-York angekommen.

— **Boerman-Erzie.** „Zulu Vohlen“, auf Ausreise, Freitag in Teneriffe einget. „Eduard Boerman“, auf Heimreise, Freitag Dover passiert. „Emilie Boerman“, auf Ausreise, Donnerstag in Teneriffe angel.

**Rongresse und Ausstellungen.**

W. Paris, 10. November. Gestern wurde hier der zweite internationale Kongress zur Schaffung von Arbeitergärten von dem Präsidenten Méline mit einer Rede eröffnet.

**Personalnachrichten.**

— Verliehen wurde dem Herrn Richard Starckhoff zu Bergeshagen in Sachsen-Miningen und dem Privatdozenten Dr. phil. Stephan Stoy zu Jena der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Herrn Walter Böigt zu Hofhausen in Kreis Naumburg der Königlich Preussische vierter Klasse; dem pensionierten Fiskusamtsrat Friedrich Schäufel zu Burgheim in Wansleben der Göttinger, dem Maschinenbauingenieur Eduard Bohn zu Gerstebach im Wansfelder Kreise und dem Kaiser Friedrich Plantenberg zu Blumeburg in demselben Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

**Sport und Jagd.**

— **Kennen zu Liverpool.** Freitag, 9. November. I. Liverpool Futum Cup. Preis 30 000 Mt. Handicap. 1. „Hibernia“ (Gigg), 2. „Bannana“ (Howard), 3. „Glasgow“ (Plant) Kop—2 L. Zeiten: 5:2, 20:1, 11:2.

— **Schneide,** 9. Nov. (Jagdergebnisse.) Bei der Treibjagd des Herrn Lambert Weidlich wurden etwa 850 Hasen erlegt. — Die Treibjagd des Herrn Knechtgeser & Co hatte folgendes Ergebnis: 825 Hasen und 50 Rebhühner.

— **Schneide,** 9. November. (Jagdergebnisse.) Auf der am 7. d. M. hier stattgefundenen Jagd sind von etwa 50 Stümpfen ca. 550 Hasen, 4 Kaninchen und 10 Rebhühner zur Strecke gebracht.

— **Schwanberg,** 9. November. (Auf der Treibjagd) am 7. cr. wurden 375 Hasen und 26 Rebhühner geschossen.

— **Cherzug,** 9. Nov. (Jagd.) Bei der am Mittwoch in den Niederzimmern der Berge stattgefundenen Treibjagd wurden 36 Hasen, 12 Kaninchen, 6 Rehe und 16 Fasanen erlegt. Tags darauf sind dort bei der Schillingjagd wieder 10 Fasanen geschossen worden. Das Ergebnis der Steigra Treibjagd war 1 Reh und 200 Hasen.

**Vermischtes.**

N.G.C. Wenn der Kaiser krank ist. Wir sind gewohnt, unseren Kaiser überall zu sehen, wo Ereignisse von einiger Bedeutung sich abspielen, oder doch im Vordergrund der Zeitung zu sehen, was er den Tag über vornimmt. Bei dieser Letztere muß man unwillkürlich zu dem Schluß kommen: Kaiser Wilhelm II. hat keine Zeit, krank zu sein, so bis auf die Minute bereit ist die 17 Stunden, die er von den 24 des Tages außerhalb des Schlafzimmers verbringt. Und in der Tat ist der Kaiser niemals ernstlich krank gewesen, Arbeit und streng geregelter häuslicher Leben belästen ihn davon. So war auch die jüngste Indisposition nicht eine Krankheit, sondern nichts weiter als ein gewöhnlicher Schuppen mit einer leichten Entzündung der Bronchien. Derartige Anfälle sind nicht verurteilend bei einem Monarchen, der bei jeder Blüthenzeit ausreicht, im Reite dahinjagt, der Jagd erliegt und festiglich den Truppenführer inspiziert. Aber der Kaiser hat wirklich keine Zeit, krank zu sein, deshalb legt er sich auch, wenn er z. B. erkrankt ist, sofort ins Bett, denn er weiß, daß auf diese gründliche Weise eine schnelle Heilung am ehesten zu erreichen ist. So hat der Kaiser auch die letzte Entzündung überwunden. Seine Abreise hinter sich hat solchen Erfolg gehabt, nur fallen dann diejenigen Nummern des Tagesprogramms aus, die sich außerhalb der kaiserlichen Wohnung abspielen sollten. Die somit erledigte Zeit widmet der Kaiser der Lectüre oder seiner Familie, wenn er sich nicht Regierungsgeschäfte bestellt, die er sonst einige Tage später erledigt haben würde. Auch die laufenden Vorträge finden wie gewöhnlich statt. Der Kaiser empfangt die Minister und Kabinettschef im Bett oder im Sausen in seinem Arbeitsraum, vollzieht wie immer Unterschriften und gibt Direktiven. Seine Stimmung ist dabei meist ausgezeichnet, er sucht in diesen Tagen möglichst viel Zimmerarbeit hinter sich zu bringen. Die Kaiserin und die Kinder des Kaiserpaars nutzen die Tage natürlich aus, um recht viel von dem Warten und Warten zu haben, was auch als sie in den gebunden, allzu recht belegen Tage abfällt. Was jetzt sich dann bei Kaiser Wilhelm II. das Bedürfnis ein, sich wieder außerhalb der vier Wände zu betätigen, und dann wird nach Möglichkeit eingescholt, was verübt werden mußte.

**Kapitän Kinnander** hat, wie den Berliner „N. N.“ aus New-York gemeldet wird, bereits die Heimreise von seiner letzten Polarexpedition angetreten. Er bringt Forschungsberichte mit, aus denen, wie er berichtet, hervorgeht, daß er den magnetischen Pol erreicht hat, was der Hauptzweck seiner Reise war. Er besitzt automatisch aufgenommene photographische Aufnahmen der Bewegungen seiner Instrumente. Das er den magnetischen Pol erreicht habe, ist nicht er beweisend, daß die Kompaßnadel sich nicht mehr bewegen, sondern in bestimmter Richtung stehen bleiben. Die Bearbeitung des von ihm gesammelten Materials wird ungefähr drei Jahre in Anspruch nehmen. Danach wird er voraussichtlich imhine sein, genaue Angaben über den magnetischen Pol zu machen, über seine Ausdehnung und ob er feststehend oder veränderlich ist.

W. Rom der See. Der Dampfer „Gungah“ der Hamburg-Amerika-Linie, von Maritima nach Bari abgegangen, ist einem Telegramm aus Messina zufolge bei Faro gestrandet. Der Dampfer soll nicht geliehen sein. — Der Dampfer „Harriet“, der am Donnerstag an der Greifswalder See gestrandet war, ist am Sonnabend früh mit Hilfe von vier Bergungsbooten aus seiner gefährlichen Lage befreit worden. Er ist beschädigt, aber nach Seemannsart unterwegs.

W. Brauchbare Familiennachrichten. Die Dresdener Morgenblätter melden aus Soling (Kreis Neudorf in Schlesien): Am Freitag abend hat der Bergmann Wimmel seine Schwiegermutter, seine Frau, seinen Sohn und sich selbst erschossen.

W. Der Wälder des sechsjährigen Schuttmänders Jdo Strand, Gent Vennig aus Schlesien, ist vom Schuttmänders zu Wasg nach Tode verurteilt worden. Vennig hat die 21 eingekerkert.

W. Selbstmord eines „Gensdarm“. Der sozialistische Führer Emilie Joubert in Paris hat Selbstmord verübt.

W. Sturm. Aus Toulon, 9. November, wird gemeldet: Hier herrscht ein heftiger Sturm, der an der Küste und in den verschiedenen Häfen der Provinz erhebliche Schäden angerichtet hat. — Aus Brüssel, 9. November, kommt folgende Briefe: Soling des Sturmes, der in den hiesigen Gensdarmen wüthet, ist die russische Flotte unter Kommandant Bührin, die heute hier erwartet wurde, gestern Abend nicht in den hiesigen Hafen eingelaufen. Auf telegraphische Erkundigung, die der

russische Konvoi bei sämtlichen Signalstationen eingesetzt hat, haben diese geantwortet, daß sie die russischen Schiffe nicht gesehen hätten.

Ein Schiffsverkehr an der Dreifaltigkeit. Vor einigen Jahren hatte der Kriegsdienst des Sanftmüthigen Rationell unter Beihilfe der erfindlichen Wänter beschlossen, an der bekannten Dreifaltigkeit reichede als ein Wänter des Deutismus einen Bismarck zu dem zu erziehen. Im kommenden Frühjahr soll man der Sturm bestimmt erlaubt werden. Er soll auf der Küste gegenüber der Bismarckstraße über die Bismarck Anstellung finden und bei einer Wänterfläche von 24,25 Metern einen 3 Meter hohen Sockel von Granitwerkstein erhalten. Der überaus in Neudorf Sandstein ausgeführt werden. Der in Aussicht genommene Standort bietet eine vorzügliche Aussicht auf die Dreifaltigkeit, das Bismarckstraße und die umliegende abendliche Landschaft.

**Mitige Malzeresse.** Aus Anlaß der in Duwels stattfindenden Gemeinderatswahlen ingenierete am Donnerstag der tschechische Babel nachmittags und abends große Straßenzüge. Die Wänter wurden überfallen, unter anderem wurde der Beobachter der „Bismarckischen Zeitung“, Budoß, halbtot geschlagen. Ein anderer hiesiger Beobachter wurde getötet, die Drönung wiederholt zuhören. Nebenbei zeigte Militär die wichtigsten Plätze und Straßen der Stadt, Barons durchzogen auch nachts noch die Straßen.

**Tom Wänter zerfallen.** Beim Einwaggen einer Airstrasse in Blüthen wurde ein Hengst seinen langjährigen Spielgefährten, einen (schönen Wänter, zu beschlagen. Der arme Hengst wurde von dem wütenden Tiere in Stücke zerfallen.

**Die Fische im Koffer.** Die Haupterkrankung gegen den Wänterhändler Wilhelm Meyer aus Bad Wildungen, der sich zuletzt in Kassel im Unterjagdgeschäft befindet, wird, die im Anfang Dezember beginnende Schmutzperiode stattfinden. Die Anlage lautet auf Kambard. Für die Verhandlung sind mehrere Tage in Aussicht genommen.

**Der Wänter seiner Schwiegermutter.** Ueber den Rechtsanwalt Paul Ha aus Weidach, der wegen Ermordung seiner Schwiegermutter, der Frau Wänterhändler Wollner, in London verhaftet worden ist, berichtet man von dort, daß er in Amerika Professor des Rechts in New York zu beschlagen. Der amerikanische Reich und vertrat in Amerika verschiedene leitende Firmen Deutschlands. Er lehte jedoch aus der Türkei zurück, wo er sich in geistlichen Angelegenheiten aufgehalten hatte.

**Eine geführte Wänter.** Das Maria Zagoni nicht nur eine berühmte Sängerin, sondern auch eine tolle und geführte Frau war, erfahren wir aus einer Anecdote, die in „Caffell's Magazin“ erzählt wird. Die Künstlerin hatte sich mit dem Grafen Gilbert de Volzins verheiratet, aber die Ehe war nicht glücklich und endete mit der Scheidung. Kurz nach der Ehereinigung traf sich das Paar bei gemeinsamen Freunden. Um 10 zu um, als wenn er die Gattin vollständig aus dem Gedächtnis gewischt hätte, kam der Graf zu dem Herrn des Hauses: „Wollen Sie mich, bitte, der Dame dort vorstellen!“ Die Vorstellung erfolgte wirklich, aber der Graf durfte keine rechte Freude daran gehabt haben, denn die Zagoni sagte kühl: „Ich fürchte, den Herrn schon anderswo kennen gelernt zu haben.“

(Schluß des redaktionellen Teils.)

**Bei Blutarmut, Bleichsucht**  
**Schering's Malzertraakt mit Eisen**  
 leicht verdaulich, die Blüte nicht angegriffen. Fl. 1,00 u. 2,00 M.  
 Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Glienickerstraße 19.  
 Niederlagen in: Altona, Osnabrück, Bremen, Hannover, Köln, Stuttgart und Wänterhändler-Vertrieb.

10

1896

1906

10

# Eine Jubiläums-Woche

Anlässlich des 10jährigen Bestehens unseres Geschäfts und in dankbarer Anerkennung des uns in dieser Zeit vom Publikum bewiesenen Wohlwollens und Vertrauens haben wir uns entschlossen, während der **7 Tage von Sonntag den 11. bis einschliesslich Sonnabend den 17. Novbr. auf unsere sämtlichen Artikel 10% Rabatt** zu gewähren. Dieses Anerbieten bedeutet bei unseren **bekannt billigen Preisen einen seltenen Vorteil**, umso mehr als gerade jetzt alle Abteilungen unseres Lagers mit den neuesten Sachen überreich sortiert sind; die Vergünstigung wird nur bei Barzahlung gewährt. Aenderungen nach wie vor umsonst.

**Mäntel, Kostüme, Paletots** in schw. Tuch, in engl. Stoffen, in Seidenplüsch u. Astrachan,  
**Abend-Mäntel, Abend-Capes, Jacketts u. Bolero-Jäckchen** in allen Stoffen,  
**Kinder-Sachen.**

**Kleider** in Seide und Wolle etc.  
**Balkkleider.**  
**Blusen** in Seide, Wolle, Tüll,  
**Ballblusen.**  
**Röcke** lang u. kurz, für jeden Zweck u. f. jede Figur.  
**Ballröcke.**  
**Unterröcke.**  
**Polz-Colliers.**

Spezialhaus für Damen-Konfektion

# Geschw. Loewendahl.

10

**Stadttheater in Halle a. S.**  
**Sonntag, den 11. Nov. 1906,**  
 nachmittags 3 Uhr:  
 Oberon, König der Elfen.  
 Or. romant. Fäeover in 4 Akten.  
 Musik von G. W. v. Weber.  
 Wiesbaden-Bearbeitung.  
 Reg.: Theo Rosen.  
 Aoffenung 2 1/2 Uhr. Anf. 3 Uhr.  
 Ende gegen 6 Uhr.  
 Abende 7 1/2 Uhr:  
 38. B. u. B. Umfaucht. 2. Viert.  
**Frühlingluft.**

Operette in 3 Akten. Nach dem  
 Französischen von Karl Simons und  
 Julius Wilhelm. Musik nach  
 Motiven von Josef Strauß.  
 Zusammenfassung von S. Metzger.  
 In Szene geführt von Fritz Brand.  
 Dirigent: Kapellmeister Leo Sölder.  
 Personen:

Dr. Gustav Sandmann, B. Steiner.  
 Emilie, seine Frau, G. Pöpliger.  
 Hedwig, Kriegerin, H. Schmitz.  
 Meister, Emilien.  
 Vater, Fritz Perend.  
 Apollonia, seine Frau, H. Schöner.  
 Frau, Studiens.  
 Fritz, F. Gruselli.

Herz, Apollonia, Schellenberger.  
 Baron von Croisé, Nonnenbräu.  
 Ida, seine Gemahlin, A. Wobes.  
 Hildebrandt, H. Emdorn.  
 Max, Emil Ludewig.  
 Max, Frau Max.  
 Michael, Alois Mack.  
 Jean, H. Umberg.  
 Hans, Witiobann.  
 Hani, Dienstmädchen, G. Alexim.  
 Hani, Reiner, C. Stahlberg.  
 Zumbatzer, Hofkour.  
 reater, Paul Baumg.

Hedelia, Magdelli, Brä.  
 ufidener Frauen, M. Schömla.  
 Solite, F. im Rath.  
 Seider, Else Seibel.  
 Eugenie, M. Sitten.  
 Stella, Käthe Seiler.  
 Irene, A. Gera ler.  
 Ella, Marie Müller.  
 Hilda, H. Umberg.  
 Aoffenung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 3/4 Uhr.  
 Ende nach 10 Uhr. 4900

**Neues Theater.**  
 Direktion E. M. Mauthner.  
 Sonntag nachm. 4 (60, 40, 20 Pfg.).  
 Hofen: Hedda Gabler.  
 Abds. 8: 3. 1. Male: Novität!  
 Franz von Klein-Dorrit.  
 Schönbau: Montag: 4991  
 IV. Abend im Abonn. u. Zutius:  
**Klein-Dorrit.**

**Apollo-Theater.**  
 Direktion: Gustav Poller.  
**Sonntag, 11. November,**  
 nachm. 4 u. abends 8 Uhr  
**2 große Vorstellungen.**  
 Zur Nachmitt.-Vorstellung:  
**Ernsthafte Preise!**  
 Jeder Erwachsene hat das  
 Recht, ein Kind frei ein-  
 zuführen!

**Nur noch wenige Tage:**  
 Auftreten von  
**Tschin Maa's**  
**7 heiligen**  
**Chungusen.**  
 Die Darbietungen dieser Kunst-  
 gengen an das Unmöglichste!  
 Am 28. Febr. cr. hatte die  
 Truppe die hohe Ehre, vor  
 Sr. Maj. Koheit dem Kron-  
 prinzen nebst Hofgesellschaft  
 in Berlin aufzutreten zu dürfen.  
 Auftreten von  
**Lotte Mende**  
 in ihrem Original-Repertoire  
 u. des übrigen, glänzenden  
**Attraktions-Programms.**

**Auswärtige Theater.**  
 Sonntag, den 11. und Montag,  
 den 12. November 1906.  
**Leipzig (Neues Theater):** Strand-  
 recht. — Montag: Dänkel und  
 Grottel. — Dienstag: Sicilianische  
 Benemerche.  
**Leipzig (Altes Theater):** Der  
 Kongez von Sevilla. — Mont-  
 tag: Die Journalisten.  
**Bismar (Hof-Theater):** Tritan  
 und Nobe.  
**Erurt (Stadt-Theater):** Nachm.:  
 Der fliegende Holländer. Abds.:  
 Wallenstein's Tod. — Montag:  
 Margarete.

**Jackett**  
 aus  
**Double u. Eskimo**  
 schwarz und marengo  
 im Rücken modern ge-  
 schweifert Schnitt, sehr  
 verschieden garniert,  
 vollständig abgefüttert.  
**Preis**  
**5, 7, 8, 10, 13**  
 bis **35 Mk.**  
**Jackett aus Cheviot**  
 mit Tresse garniert,  
 mod. Façon. Stück  
**3,25, 4 bis 6 Mk.**



**Astrachan-  
 Jackett,**  
 — durchweg gefüttert, —  
**7,50, 11, 15 Mk.**  
 Aus Ia. Breitschwanz,  
 in Ausführung  
 wie vorstehendes Façon  
**Preis**  
**16,50, 20 bis 45 Mk.**



**Winter-  
 Paletot**  
 aus Covertcoat,  
 in allen Sportfarben,  
 im Rücken geschweifert,  
 auch lose fallend  
 mit Samtkragen.  
**Preis**  
**6,50, 10, 15 bis 35 Mk.**



**M. Schneider**  
**Halle,**  
**94 Leipzigerstrasse 94,**  
 parterre, I., II. und III. Etage.

**Zoolog. Garten.**  
 5078  
**Sonntag, d. 11. November,**  
 nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Grosses Konzert,**  
 ausgeführt vom  
**Orchester d. Inf.-Reg. Nr. 36**  
 (Leitung: Herr Stgl. Wul-Dir.  
 O. Wiegert).  
**Eintrittspreis:**  
 Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

**3 D.**  
**16. 11. 6%. N. U. Brm.**  
**Französisch**  
 erteilt gründlich Mlle. Favarger,  
 Breitstrasse 16. I. 4962  
**Landw. Privatschule**  
 Leipzigerstrasse 33.  
 Gründliche Ausbildung in Landw.  
 u. kaufm. Buchführung, in Ab-  
 schlüssen, Vermittlungsgeschäften,  
 Feldmessn., Rechnen u. Mollerei-  
 rechnung. Sonntagsmässig. Stellung  
 wird gratis nachgewiesen. Wrospfeife  
 gratis. 4960  
 Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.  
**Privatunterricht für alle Tänze**  
 erteilt zu jeder gewünschten Zeit  
 gegen ungeniert. Schemell u. gründlich  
 Gust. Kruger, R.-Schulerstr. 77. p.

**Parfümerien,**  
 Vollchontropfen Wolff & Sohn,  
 1, 2, 3 u. 4 Mk.  
**Baumann & Hedderoth,**  
 M. Rab.-Sp.-V. Gr. Steinstr. 79.

**Große Auswahl**  
 in  
**echt schwedischen**  
**Lederwesten**  
**Lederjoppen.**  
 Neuester preiswert!  
**Anfertigung nach Maß**  
**echt**  
**schwedischer Leder-**  
**Westen, -Joppen, -Mäntel,**  
**-Hosen, -Mützen, -Jacken,**  
**-Röcke, -Decken,**  
**-Fussmäcke**  
 sowie  
**Motorhandschuhe**  
 mit und ohne Velsfutter  
 für  
**Damen und Herren.**  
**H. Schnee Nchf.**  
**A. Ebermann.**  
 Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Die Filianfabrik von  
**E. A. Wegel, Langenosta**  
 bei Wittenberg, 4962  
 retourniert einen großen Vorrath  
 retourgekehrter Stüde in Filianen,  
 Damentuchen, Kostüm-  
 und Tennisstoffen und gibt jedes  
 beliebige Maß an Privatate zum  
 Fabrikpreis ab.  
 — Mutter gern zu Diensten.

**Zuckerkranken**  
 wird in ersten ärztlichen Autoritäten  
 Links **Aleuronatgebäck** empfohlen.  
**Paul Links,** 4940  
**Aleuronatgebäckfabrik,**  
 telefon 1824. Lessingstr. 1.

**Eidol!**  
 Solltet Ihr Wohnung  
 mit Mottenplage  
 hergestellte aus kleinfeststem  
**Eidolter**  
 von anerkannter Bekanntheit das beste und  
 wirksamste Mittel zur Pflege und zur Be-  
 fähigung des Wachstums der Haare,  
 Erhaltung des Haarwuchses, Schuppen-  
 beseitigung etc.  
 Aerztlich empfohlen!  
 tausende Anerkennungen!  
 überall zu haben! — Halle a. S.  
 Zu haben in den durch Plakate  
 kenntlichen Geschäften. 4940

**Süsmilch's**  
**Walhalla Theater**

**Sonntag, den 11. November 1906:**  
 Vormittags **Frühshoppen-Frei-Konzert.**  
 11 1/2 Uhr:  
 Nachmittags 4 und abends 8 Uhr:  
**Zwei grosse**  
**Gala-Vorstellungen**  
 des allgemein als grossartig bezeichneten Programms.  
 In der Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht,  
 ein Kind frei einzuführen. Ausserdem gelten wie bisher nur in  
 den Nachmittags-Vorstellungen auch Vorverkaufsбилет.  
**Preise der Plätze wie bekannt.**  
 Vorverkauf Sonntag abends unbillig.  
 Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung**  
 nur laufender Photographien. Belohnung! Unterhaltend!  
 Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.  
**Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!**  
 5080) **Georg Süsmilch, Direktor und Eigentümer.**

**Saalschloss-Brauerei.**  
**Sonntag, den 11. November, großes Militär-Konzert,**  
 nachm. 7 1/2 Uhr  
 ausgeführt vom Musikkorps des Feld-Ärt.-Regis. Nr. 75,  
 Reg. Musikdir. F. Stade.  
 Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. — Karten gratis.  
 5081) **F. Winkler.**

**Kaisersäle.**  
**Montag, den 12. November, abends 7 1/2 Uhr:**  
**Lieder- und Duetten-Abend**  
 der norwegischen Sangerinnen  
**Maja Gloersen-Huitfeldt**  
 und  
**Magnhild Rasmussen.**  
 Am Klarier: **Alexander Neumann** aus Berlin.  
 Vollständiges Programm an den Anschlagstulen.  
 Konzertsäule Bechstein (Vertr. Reinhold Koch).  
 Karten zu 3,10, 2,10, 1,50 und 1,00 Mark in der  
**Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,**  
 Altes Promenade la. — Fernspr. 1199. 5088  
 Karten f. Stud. b. Univ.-Kastellan.

**Hallischer Kunst-Verein**  
 am Hallmarkt, Volkeshalle.  
**Wander-Ausstellung**  
**Hallischer Künstler.**  
**Hert, Jolas, Juckoff, Keiling, Kneise, Kopp,**  
**Mathies-Masuren, v. Sallwürk, Wessner.**  
**Vom 21. Oktober bis 11. November.**  
 Geöffnet täglich von 11-6 Uhr.  
 Eintritt 50 Pfg. Mitglieder frei.

**Hallischer Kunst-Verein.**  
**Dezember-Ausstellung Hallischer Künstler.**  
 Diejenigen Hallischen Künstler, welche gewillt sind, sich an einer  
 im Dezember stattfindenden **Kunst-Ausstellung** zu  
 beteiligen, werden hiermit aufgefordert, ihre Arbeiten, und zwar  
 höchstens drei (auch solche angemeldet Kunst) bei uns einzureichen.  
 Die Annahme erfolgt am 22., 23. und 24. November, nachm.  
 zw. 3 u. 5 Uhr in unserem Ausstellungs-Gebäude am Hall-  
 markt. Die einzureichenden Stüde sind mit Angabe des Namens  
 und der Adresse des Künstlers zu versehen. Ebenso ist Gegenstand  
 und Wert anzugeben. Ueber die Aufnahme entscheidet die Jury des  
 Kunstvereins. **Der Vorstand.**

**Risler & Reisenauer.**  
 Die von Künstlern gespielten Kompositionen (Beethoven,  
 Chopin, Liszt, Haydn etc.) können Sie täglich mit den Phonola-  
 künstlerrollenrollen auf der Phonola originalgetreu wie im  
 Konzertsaal hören. 4887  
**Albert Hoffmann, Alleinvertrieb für die Phonola.**

**Original-Oelgemälde**  
 zu **enorm billigen Preisen,** sowie  
**Kunstblätter in reicher Auswahl.**  
**Pfeffersche Buchhandlung,**  
**3 Neuhäuser 3, an der Grossen Steinstrasse.**  
**Zum Schultheiss, Poststr. 5.**  
 Montag, den 12. d. Mts.  
**großes Schlachtefest,**  
 mozu ergebenst einladet **Karl Völkner.**

# Zur gefl. Beachtung!

unübertroffen ist; es soll auch unser Prinzip bleiben, allen an uns

# Pfeiffer's regulär gestrickte Knaben-Anzüge

bieten daher das Beste, weil sie in allen Teilen fachmännisch erprobt und ausgearbeitet sind, denn durch langjährige praktische Erfahrungen ist es uns gelungen, ein Fabrikat in gestrickten Herren- und Knaben-Anzügen herzustellen, das in jeder Hinsicht

## Pfeiffer's gestrickte Anzüge

werden aus garantiert reiner, farbereicher Wolle gefertigt und erfreuen sich durch nur beste Qualität, tadellosen Sitz und sehr elegante Ausführung allgemeiner Nachfrage.

Wir bitten die verehrlichen Käufer, die auf eine unserer solide und gesundheitlich sehr empfehlenswerte Kleidung sehen, einen Versuch mit unserer gestrickten Oberbekleidung zu machen; derselbe wird die Wahrheit ablegen, dass Pfeiffer's gestrickte Anzüge in allen Teilen das denkbar Vollkommenste bieten und gewiss bei jedermann Anerkennung finden.

Hochachtend

G. Pfeiffer & Cie., G. m. b. H., Stuttgart.

Den **Alleinverkauf**

**G. Assmann, Marktplatz 15/16,** übertragen.

unserer Fabrikate für Halle a. S. haben wir der Firma

Neu! **Flüssige** Neu!

# Somatose

Hervorragendes, appetitanregendes, nervenstärkendes **Kräftigungsmittel.**

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

**Auf den Weihnachtstisch**  
folgt ein Stück der rühmlichst bekannten **Eisen-gehaltigen Seifen** nicht fehlen. Es sollen trotz enorm gesteigerter Garntpreise 20 m garneweißes Seifenband 82 cm br. Nr. 10, 11, 40, 12, 60, 13, 80; 18 m garneweißes Seifenband 82 cm br. Nr. 13, 14, 15, 60, 16, 50; 18 m gutgelbtes Seifenband 82 cm br. Nr. 16, 60, 17, 50, 18, 70 u. m. Verzügliche Lieferung. Find auch unsere handgewebten **Reinleinen** **Saub- und Wischtücher** von Nr. 3, 0 p. Dp. an. Muster freien postfrei zu Diensten. Waren v. 20 Mt. an frei. **Weber-Unternehmen W. Thiel & Sohn, Mittelalterhof am Fuß der hohen Gule. 5029** Preisbuch in Verzeichn. zuzüglich. Waren unentgeltlich.



Eisenhaltige Handweber Unterwäg

## Der Missions-Verein

u. der **Ev. Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde**, deren Arbeitserträge der **Evangelischen Armen- und Krankenpflege**, seit 5 Jahren auch besond. der **Arbeitslosen** und dem **Unterhalt einer Stationskammer für unsere Gemeinde**, sowie der **Arbeitslosen** und dem **Unterhalt einer Stationskammer für unsere Gemeinde**, sowie der **Arbeitslosen** und dem **Unterhalt einer Stationskammer für unsere Gemeinde**.

## 24. Bazar

auf **Montag und Dienstag, den 19. u. 20. November** in dem uns durch Herrn **Abt. Stettin** günstig bewilligten Saal des **Hotels „Stadt Hamburg“** ganz ergeben einzuladen. Der Bazar wird am **Montag und Dienstag** von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein. **Freitag, den 18. November** steht ebenfalls von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur **Anfrage** offen. **Halle a. S., den 10. November 1906.**

## Der Verkauf

Herrn **Heinrich A. Bonstedt**, **Herrn Anna Friedrich**, **Herrn Kaufmann A. Schmeißer**, **Herrn Kaufmann A. Mollath**, **Herrn Kaufmann S. Starke**, **Herrn Anna Richter**, **Herrn Marie Eidel**, **Herrn Kaufmann G. Schmeißer**, **Herrn Geheimde Kommerzienrat G. Siecker**, **Rathor G. Richter.**

## Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen

des **Volkshilfsvereins in Halle (Saale).**  
**II. Reihe, 4. Vortrag: 10. November 1906, 8 1/2 Uhr abends** über **„Die magnetischen Wirkungen des elektrischen Stromes“**, gehalten von Herrn Privatdozent **Dr. Berndt** im Hörsaal des **Rechtslichen Instituts (Eingang Bergstraße).**  
**I. Reihe, 3. Vortrag: 12. November 1906, 8 1/2 Uhr abends** über **„Aus Krankes Leben und Tode“**, gehalten von Herrn **Universitäts-Professor Dr. Schwarz** im großen **Vorlesaal (Nr. 18)** des **Seminar-Gebäudes der Universität.**  
— **Sponsor für jeden Vortrag 50 Pf.** —  
**Eintrittskarten für III. und IV. Vortragsreihe** — **Heimatlunde von Halle** — gehalten von Herrn **Universitäts-Professor Dr. Ull**, und **„Der Stoffliche Erdräger moderner Literatur“**, gehalten von Herrn **Privatdozent Dr. Schulte** — **find** zu haben in den **Büchereibhandlungen** der **Herrn Steinbocher & Jasper**, **Markt 1** und **Schwarzenhofe 1**, **Herrn Burgstraße 16**, **Vietzke**, **Gießstraße 43**, **Wollweber**, **Steinweg 88**, in **Petermanns Buchhandlung**, **Meinstraße 11** und beim **Kaufmann des Seminar-Gebäudes**, **Herrn Kittelmann**. **Einzelfkarten** werden nur an der **Abschließung** verkauft.

## Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.

**Monatsversammlung** **Montag, den 12. November**, **abends 9 Uhr** im **„Gang-Verkehrshaus“**. **Tagesordnung:** 1. Aufnahme von zwei Kameraden. 2. Annahme von drei Kameraden. 3. Bericht über die 2. Jahresversammlung. 4. Bericht über die 2. Jahresversammlung. 5. Bericht über die 2. Jahresversammlung. **Der Vorstand.** **V. B.: Fritz Drehsch.**

# Realschule mit Alumnat

**Blankenburg a. Harz.** **Erziehungsanstalt für Knaben** gebildeter Stände in herrlicher Lage und gesunder Luft.

Auch f. Schüler des **Gymn. Borscht. Z.** **einj.-frei.** **Dienst.** **Rothert, Direktor.**

## KLAVIERSPIEL-APPARAT-NOTENROLLEN

Bester amerikanischer zu 1250 und 900 Mark. **CHASE & BAKER G.M.B.H. BERLIN W.S. Friedrichstr. 171** ab. 3000 Mk. Bis 50% billiger als anders. Passen auf alle Apparate mit 65 Tönen.

Alleinverkauf für Halle a. S. und Regierungsbezirk Merseburg bei **Balthasar Döll, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33.**

## Wählen Sie zwischen Spiritus- u. Petroleum-Beleuchtung.

so beachten Sie, dass

<b>Petroleum</b> die Bassins und Lampen durch Schwitzen stets unrein hält, tägliches Reinigen des Cylinders erfordert, tägliches sorgfältiges Putzen des Dochtes verlangt, blakt und riecht, stark belästigende Hitze anstrahlt, ein mattes gelbes Licht gibt, gegen Wind und Luftzug leicht empfindlich ist, nach dem Anzünden ein wiederholtes Regulieren der Flamme erfordert, pro 10 Hefnerkerzen und Stunde 7/10 Pfg. kostet.	<b>Spiritus</b> vollkommen reinlich ist, etwa alle 4 Wochen eine Reinigung des Cylinders erfordert, kein tägliches Putzen, sondern nur alle 3-4 Monate einen leichten bewirkenden Ersatz der Dochts Vorlage, vollkommen blak- und geruchfrei ist, durch Wärmestrahlung nicht lästig wird, schönes, weisstrahlendes, dem Gasglühlicht ebenbürtiges Licht gibt, selbst bei starkem Winde und Luftzug nicht erlischt, gleichmäßig ohne jegliche Regulierung brennt, pro 10 Hefnerkerzen und Stunde 7/10 Pfg. kostet.
---	--

## Spiritus-Glühlicht-Lampen und-Brenner

für **Innen- und Außen-Beleuchtung** in nur erprobten und bewährten Konstruktionen sind erhältlich in den einschlägigen Geschäften oder in unserem **Ausstellungs- und Verkauf-Lokal:**  
**Leipzigerstr. 43. \* Halle a. Saale \* Leipzigerstr. 43.**  
**Preismässigung für Brennspritus Marke „Herold“**  
in Patentflaschen mit Original-Verschluss:  
Original- ( ca. 90 Vol. % ) 28 Pf. (bisher 30 Pf.) } exkl. Glas.  
Literflasche: ( ca. 95 Vol. % ) 30 Pf. (bisher 33 Pf.) }  
**Überall erhältlich!**  
**Spiritus-Verwertungs-Gesellschaft E. G. m. b. H.**  
General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H.

Besichtigung ohne Kaufzwang! Illustrierte Preisliste kostenfrei!

## 1500 000 Mark

bin ich beauftragt, auf **Acker-Hypotheken** in Provinz Sachsen und Anhalt, 10 Jahre unkündbar, zu **billigem Zinsfusse** auszuliehen.  
**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
**Halle a. S., Leipzigerstr. 30.**

## Sehr hoher Gewinn

kann noch einiger Teilnehmern durch den Verkauf von Anteilen an einer im **Bohren** befindlichen **Petroleum-Grube** nachgemien werden. **Verhältnisse** halber ist ein **Prozent** dieser Anteile auch einzeln abzugeben. **Erstes Berliner Bankhaus** ist stark daran interessiert. **Offerten** befördert die **Annoucen-Expediton Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **E. Q. 2961.** [4876]

## Fulverisierter Conner'scher Cement Kalk

**U. Roth's Cement-fabrik CONNERS (Saalestrasse)**  
Dellgrau, langsam bindend und durchsich solunbeständig. **Insolublererzulum Gefäßbau,** ferner auch zum **Ein- und Umbauen** von Dächern. [5013]  
**Reinste Wahlung, absolute Reinheit und größte Erhaltungsfähigkeit** bei hoher Festigkeit.  
**Reinste Ref. Nilitige Lagerbetrie.**  
Best. u. Lager f. Halle u. Umgegend **Ed. Linke & Ströler,** Straße 1. **Petersberg** nach Umgebung **Wd. Becker, Braunschw. Merseburg.**

## 2 Konzert-Pianos

von **Blüthner**, Leipzig und **Schwechten**, Berlin, vorzüglich erhalten, verkauft sehr **billig** **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33.  
**Rugenbleche, Suchendretter** in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

**Waschmaschinen, Schürkrüfen, Espressoren und Verschleiß** in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 22.**  
**Ein Haufen Wäsche** zum **Waschen** bei **sauberer und schonender Behandlung** wird noch **angenommen** bei **L. Marx, Friedländerstr. 23.**

## Drei Anteile

an der **Zuckerfabrik Schwittersdorf** sind abzugeben und werden **Selbstreflektanten** gebeten, ihre **Offerte** unter **Z. o. 546** an die **Expediton** dieser Zeitung zu senden. [5042]

## Berliner Westbank

Berlin W., **Aufriedenstr. 166,** empfiehlt sich zum **Abholen** von **ländlichen Apotheken.**

## Sichere Existenz! Dutzendgeschäft!

Ein **erstes** großes **Dutzendgeschäft** **Cachons** **beabsichtigt** in einer **lebhaften Stadt** des **Nordwestens** **Sachsen** zum **Frühjahr 1907** eine **gründliche** **gewandte** **Dame** **—** **Wohltätig** oder **Bauverkäuferin** **—** als **Veterin** und **gleichzeitig** als **Teilhaberin** dazu **aufgenommen**. **Schriften** unter **genauer** **Klärung** der **Verhältnisse** **finden** zu **richten** an: [5018]  
**Passmann & Kaufmann**  
**Bands- und Eisenwaren**  
ein **großes**  
**Frankfurt a. Main.**

## Offerten

unter **Chiffre** ... befördert die **Annoucen-Expediton Rudolf Mosse**

**Halle a. S., Gr. Märkerstr. 23.**

## Offerten

unter **Chiffre** ... befördert die **Annoucen-Expediton Rudolf Mosse**

**Halle a. S., Gr. Märkerstr. 23.**



kleines feuilleton.

ve. Was bringt der Schweiz der Fremdenverkehr ein? Ueber einmündig wird behauptet, die Eröffnung des Simptonnells und die Waifänder Ausstellung hätten einen ungünstigen Einfluss auf die Einnahmen in der Schweiz ausgeübt...

C. E. Originale Sammlungen. Man weiß, was für Originale die Engländer sind: ihre Eigenartigkeit ist eine der charakteristischsten Eigenschaften ihrer Nation...

Industrielle Fortschritte.

1. Familienbilder.

Zu den für Verwandte und Freunde beliebtesten Gelegenheitsgeschenken zählen photographische Portraits, denn für jeden gebildeten Menschen ist es gewis erfindlich, die Bilder seiner Angehörigen zu besitzen...

Die Photographie, deren wunderbare Leistungen die letzte Generation als etwas ganz Alltägliches betrachtet, gehört zu den größten Erfindungsgenüssen der Menschheit...

Trotz jenes erneuter Versuche zur Lösung dieses Problems gelang es aber erst im Anfang des vorigen Jahrhunderts, Bildnisse auf Papier zu liefern, die allerdings noch unvollkommen waren...

unter auch Deutschland, wissenschaftliche Expeditionen ausgesandt haben. Hier und da allerdings glücklicherweise gefehlt. Hören wir auch von Fällen der Schlafkrankheit...

funden. Die Herren werden hier sehr viel zu tun bekommen, da in der dortigen Gegend die Schlafkrankheit fürchterlich zugenommen hat...

C. E. Die Wunderpflanze. Ein russischer Botaniker hat in einem Tale Arabiens eine merkwürdige und sehr seltene Pflanze gefunden, die seit langer Zeit gesucht wurde...

C. E. Interessante Erfindungen. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß ein portugiesischer Klosterbruder, Vater Himalaya, einen Explosivstoff zusammengestellt habe...

(Schluß des relationellen Zeits.)

Aber, indem es überflüssig geachtet, alle diejenigen bei e in ander zeigt, deren Ansehen wir in Ehren halten. Das Album allein kann uns ferner einen größeren Kreis seiner Verwandten und Freunde...

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Braunschweigische Präm.-Anl. 30/100 Tal.-Loss. 2) Bulgarische 5% Staats-Anleihe von 1904. 3) Casseler Landesschuldk. 3 3/4 % Schuldversch. Serie XVI. 4) Eisenacher Kammpagnerspinerei, 4 1/2 % Teilschuldversch.

5) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Tal.-Loss). 6) Bulg. 5% Staats-Anleihe von 1904. 7) Casseler Landesschuldk. 3 3/4 % Schuldversch. Serie XVI. 8) Eisenacher Kammpagnerspinerei, 4 1/2 % Teilschuldversch.

9) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Tal.-Loss). 10) Bulg. 5% Staats-Anleihe von 1904. 11) Casseler Landesschuldk. 3 3/4 % Schuldversch. Serie XVI. 12) Eisenacher Kammpagnerspinerei, 4 1/2 % Teilschuldversch.

13) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Tal.-Loss). 14) Bulg. 5% Staats-Anleihe von 1904. 15) Casseler Landesschuldk. 3 3/4 % Schuldversch. Serie XVI. 16) Eisenacher Kammpagnerspinerei, 4 1/2 % Teilschuldversch.

17) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Tal.-Loss). 18) Bulg. 5% Staats-Anleihe von 1904. 19) Casseler Landesschuldk. 3 3/4 % Schuldversch. Serie XVI. 20) Eisenacher Kammpagnerspinerei, 4 1/2 % Teilschuldversch.

21) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Tal.-Loss). 22) Bulg. 5% Staats-Anleihe von 1904. 23) Casseler Landesschuldk. 3 3/4 % Schuldversch. Serie XVI. 24) Eisenacher Kammpagnerspinerei, 4 1/2 % Teilschuldversch.

25) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Tal.-Loss). 26) Bulg. 5% Staats-Anleihe von 1904. 27) Casseler Landesschuldk. 3 3/4 % Schuldversch. Serie XVI. 28) Eisenacher Kammpagnerspinerei, 4 1/2 % Teilschuldversch.

29) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Tal.-Loss). 30) Bulg. 5% Staats-Anleihe von 1904. 31) Casseler Landesschuldk. 3 3/4 % Schuldversch. Serie XVI. 32) Eisenacher Kammpagnerspinerei, 4 1/2 % Teilschuldversch.

(O) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894. (Anleihe von 120 Millionen Fr.)

(P) Ungarische Hypotheken-, 3 1/4 % Prämien-Obligationen von 1894.

(Q) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894. (Anleihe von 120 Millionen Fr.)

(R) Ungarische Hypotheken-, 3 1/4 % Prämien-Obligationen von 1894.

(S) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894. (Anleihe von 120 Millionen Fr.)

(T) Ungarische Hypotheken-, 3 1/4 % Prämien-Obligationen von 1894.

(U) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894. (Anleihe von 120 Millionen Fr.)

(V) Ungarische Hypotheken-, 3 1/4 % Prämien-Obligationen von 1894.

Main table containing numerical data for various financial entries, organized in columns and rows.